

24. Maifest der Eichenauer SPD am Marktplatz

Am 1. Mai veranstaltet die Eichenauer **SPD** zum 24. Mal das größte Straßenfest des Ortes.

Nach einem verregneten ersten Mai 2015 hoffen wir darauf, dass 2016 unsere Gäste das Fest wieder an einem warmen und sonnigen Tag genießen können. Von 11 bis 17 Uhr gibt es zwischen Rathaus und katholischer Kirche wieder zu essen und zu trinken, Musik und ein Unterhaltungsprogramm für Kinder.

Es freut uns, wenn wir von der Eichenauer **SPD** zusammen mit unsern ehrenamtlichen Helfern, die das Fest ermöglichen, Sie auch dieses Jahr wieder am Maifest begrüßen dürfen.



Getränkebereitstellung, sondern auch für Gespräche bereit. Ihr
Martin Eberl
SPD Vorsitzender

Für Ihre Ideen, Fragen und Anregungen zur Zukunft Eichenaus und zur Eichenauer Politik stehe ich Ihnen als Bürgermeisterkandidat für die Wahlen am 19. Juni während des Festes gerne zur Verfügung.

Ebenso mit dabei am Maifest sind neben mir natürlich auch die weiteren sozialdemokratischen Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, auch diese stehen Ihnen nicht nur zur Nahrungs- und



Liebe Freunde, Interessenten, Sympathisanten und Kritiker sowie alle politisch Interessierte.

Die Eichenauer SPD trifft sich regelmäßig am ersten Donnerstag im Monat ab 19.30 Uhr zum Stammtisch im Restaurant PRIMAVERA in der Bahnhofstraße.

Außer in diesem *Hallo Nachbarn* und der Presse können Sie sich über die Eichenauer SPD unter www.spd-eichenau.de und www.facebook.com/MartinEberlEichenau informieren.

Fair-Trade-Kommune Eichenau

Bei der öffentlichen Versammlung der Eichenauer **SPD** am 17. März ging es um die Frage, ob Eichenau den Weg, Fair-Trade-Kommune zu werden, beschreiten soll.

Mehrere Nachbarorte, z. B. Puchheim, Gröbenzell und Fürstenfeldbruck sind bereits Fair-Trade-Kommunen.

Als Referent konnte Stefan Hager aus Puchheim gewonnen werden, der in der dortigen Steuerungsgruppe von Beginn an dabei ist. Er beschrieb den ca. 30 Anwesenden, wie Puchheim Fair-Trade-Stadt wurde, welche Kriterien es zu erfüllen gab, wie man die Auszeichnung erreichte, aber ebenso welche – wenn auch nicht großen – Schwierigkeiten es bei Erreichen und Erhalten der Auszeichnung gab. Fair-Trade-Kommunen müssen keineswegs das Angebot nicht fair-gedehelter Produkte beschränken, sondern lediglich Sorge tragen, dass es ein gutes Angebot fair gehandelter Produkte im Ort gibt, beispielsweise in Einzelhandel und Gastronomie. Als Vorbild müsste die Gemeinde, z.B. bei Besprechungen im Rathaus oder in Gemeinderatssitzungen, fair-gedehelte Getränke zur Verfügung stellen.



Auch muss die Bevölkerung über den Fair-Trade Gedanken informiert werden.

Fair-Trade beinhaltet, dass die Produzenten, oft Kleinbauern, einen fairen Preis und lang-

fristige Handelsbeziehung bekommen.

Die Zahlung der Fairtrade-Prämie, die nicht unbedingt direkt in Geld an den Bauern geht, wird auch für Soziales, Infrastruktur und Bildung ermöglicht, z. B. den Bau von Schulen und Gesundheitseinrichtungen. Fair-Trade bedeutet auch das Verbot ausbeuterischer Kinderarbeit sowie umweltschonende Anbaumethoden.

Die Anwesenden waren sich nach dem Vortrag und vielen vom Referenten beantworteten Fragen einig, dass man sich gemeinsam mit Vereinen, Organisationen und den anderen Parteien auf den Weg zur Fair-Trade-Kommune begeben sollte.

Martin Ebert
Vorsitzender der
SPD-Eichenau



Im Austrag

Vielleicht haben Sie sich schon einmal Gedanken darüber gemacht, welches Werbeunternehmen oder welcher Postdienstleister Ihnen immer wieder einmal den *Hallo Nachbar* zustellt.

Besser orientiert sind Sie, wenn Sie schon einmal einen unserer Verteiler begrüßt haben. Das sind nämlich ausschließlich Mitglieder des **SPD-Ortsvereins** selbst. Ich selbst verrichte diese Arbeit in Eichenau nun schon ein Vierteljahrhundert. Wenn ich daran zurück denke, wie mein heute längst erwachsener Sohn mich im Kinderwagen, auf dem Schlitten oder mit dem Kettcar von Briefkasten zu Briefkasten begleitet hat, merke ich, wie die Zeit vergeht. Manchmal nachdenklich, manchmal amüsiert und immer neugierig beobachte ich die Veränderungen im gleichgebliebenen Verteilbezirk. Regelmäßig signalisiert ein mit Anzeigenblättern verstopfter Briefkasten, dass ein verwünschtes altes Häuschen inzwischen unbewohnt ist. Wenig später hat dann moderne Wohnbebauung das Grundstück in Beschlag genommen. Fast immer ist die Architektur unserer Tage schöner und funktionsgerechter als der Durchschnitt der in den siebziger und achtziger Jahren entstandenen Häuser, von ökologischen Standards ganz zu schweigen.

»Wohnen« wird nach außen hin unterschiedlich inszeniert.

Mancher Vorgarten und manche Tür wirken abweisend und steril. Eine mit Fahr- und Spielzeugen aller Art, Haustierbedarf und Gartengerätschaften bewiesene Lebendigkeit gefällt mir besser. Ein Kapitel für sich sind die Namensschilder. Manches Anwesen deklariert sich kunsthandwerklich in Keramik, Messing oder Edelstahl.

Andere auch prächtige Villen kommen jahrelang nicht über das mit Filzstift beschriftete Klebeband hinaus.

Die heute wieder populäre Sehnsucht nach einem einheitlichen kerndeutschen Volk wird von vielen Namensschildern so originell wie eindeutig beantwortet: an immer mehr Türen finden sich Kombinationen typisch bayerischer (oder schwäbischer oder sächsischer) Namen mit solchen aus anderen Kulturkreisen und Erdteilen. An vielen Briefkästen klebt eine Annahmeverweigerung für Werbung.

Im *Hallo Nachbar* jedenfalls finden Sie Vieles, bestimmt aber keine Reklame für irgend ein Produkt. Bis demnächst am Briefkasten grüßt herzlich Ihr

Andreas Knipfing



Boden-Spekulation in Eichenau

Flächen für Wohnraum sind in Eichenau rar und teuer. Die Suche nach günstigem Bauland bleibt meist erfolglos. Doch auch in Eichenau werden einige Ackerflächen zum Verkauf angeboten – mit dem Hinweis, das könnte bzw. wird Bauland werden. Für diejenigen, die auf der Suche nach günstigem Baugrund sind, ein verlockendes Angebot, da die Preise wohl deutlich unter den Baulandflächen in unserer Ecke des Landkreises liegen.

Doch für den Gemeinderat ist es kaum noch möglich, solche Flächen in Bauland umzuwandeln. Man würde damit künftige Spekulation fördern und bisherige Spekulation belohnen. Mancher Käufer muss dann leider erkennen, dass er wohl teuren Acker statt günstiges Bauland erworben hat.

Aufgrund solcher Vorgänge ist es absolut notwendig, dass die Ausweisung neuen Baulandes in einem transparenten Verfahren unter Einbeziehung der Bürger entsteht, wobei auf die Gleichbehand-

lung aller Bauherren geachtet werden muss. Nur so kann diese Spekulation eingedämmt werden.

Doch es sieht derzeit so gut aus wie noch nie für die Schaffung bezahlbaren Wohnraums in Eichenau, denn meine drei konservativen Mitbewerber um das Amt des Bürgermeisters haben, nachdem sie zwei Wahlperioden insoweit nichts getan haben, mit ihren Kandidaturen ihre Leidenschaft für günstigen Wohnraum entdeckt.

Bei so breiten Mehrheiten kann ja nichts mehr schief gehen, außer – ja außer die Begeisterung der anderen Kandidaten für Wohnraumschaffung würde nach dem Wahltag so schnell wieder verfliegen, wie sie zu Wahlkampfbeginn gekommen ist.

Martin Eberl
Vorsitzender der
SPD Eichenau



Bericht aus dem Gemeinderat

Es ist fast schon Tradition, dass ich Ihnen an dieser Stelle aus dem Gemeinderat berichten darf. Das dritte Jahr meiner Amtszeit im Eichenauer Gemeinderat bricht bald an und es ist an der Zeit, auf das erste Drittel zurückzublicken. Hitzige Diskussionen und Kompromissbereitschaft – beide Pole wurden in so mancher Sitzung erreicht. Und auch in Zukunft wird das Ziel sein, den schmalen Grat dazwischen, die angemessene Streitkultur, zu bewältigen. Ein nächster Gradmesser wird dabei die Diskussion um eine mögliche Erweiterung der Starzelbach Schule sein. Soll überhaupt erweitert werden? Gibt es nicht auch andere Lösungen? Wie sollen diese aussehen? Wie soll eine mögliche Erweiterung aussehen?

Alles Fragen, die es zu beantworten gilt. Ein grobes Konzept, behördendeutsch liebevoll Machbarkeitsstudie genannt, liegt bereits vor. Einige Vorschläge, wie die Bebauung des Pausenhofes und des Hartplatzes, lehnt die **SPD** Fraktion kategorisch ab. Die übrigen müssen ausgiebig diskutiert und abgewogen werden. Weiterhin sollen auch andere Überlegungen, wie die Errichtung eines Mehrzweckhauses auf dem freien Grundstück an der Friesenstraße in die Entscheidungsfindung miteinbezogen werden. Bei einer derart großen Projektsumme, die je nach Umsetzung zwischen 2,5 und 4 Millionen liegt, lautet die Hauptforderung der **SPD** Fraktion: erst alles umfassend durchdenken, dann zügig umsetzen.

Auf die Schaffung von Betreuungsplätzen für die Mittagsbetreuung muss dabei weiterhin das Hauptaugenmerk gerichtet werden. Nicht genug der Neuerungen. Im Zuge der von Schulreferent Martin Eberl angestoßenen Umsetzung der Fensteranierung bekommt die Schule eine neue, moderne Hülle verpasst. Diese soll Energieeffizienz und ein modernes Außenbild der Schule vereinen. Aber nicht nur mit dem Thema Schule hat sich der Gemeinderat in den letzten Monaten befasst.

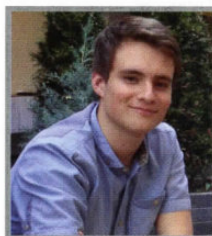
Der Haushalt für das neue Jahr, indem unter anderem der von der **SPD** Fraktion geforderte Fitnessparcour fest verankert ist, der in diesem Jahr installiert werden soll, wurde ebenso beschlossen, wie eine neue Teetrocknungshalle für den Förderverein Pfefferminzmuseum bei den Sportplätzen an der Budrio Halle.

Wenn Sie genauere Informationen wünschen oder eine Frage zu kommunalpolitischen Themen haben, scheuen Sie sich nicht, uns zu kontaktieren.

Das oberste Ziel ist hier in unseren Augen die Transparenz der Entscheidungen.

Ein Diskurs mit den Bürgern Eichenaus ist somit für uns von höchster Priorität.

Andreas Zerbes
Gemeinderat
der **SPD Eichenau**



Bezahlbarer Wohnraum

Am Montag, den 22. Februar 2016, referierte der **SPD**-Landtagsabgeordnete Andreas Lotte auf Einladung des Eichenauer Ortsvereins in der Aula der Starzelbachschule über die

Dimensionen des Wohnraummangels im Großraum München und die vorstellbaren Konzepte zur Abhilfe. Das unausgeglichene Verhältnis von Angebot und Nachfrage und die Tendenz zur Vermögensanlage in »Betongold« machen den sprunghaften Anstieg der Immobilienpreise und der Mieten erklärbar.

Abhilfe bietet weder der freie ungebremsste Markt noch eine administrative Begrenzung des Zuzugs. In München wurden durchaus tragfähige Konzepte entwickelt, in denen Bauträger städtische Grundstücke zu gemäßigten Preisen erwerben können und sich im Gegenzug über Jahrzehnte zur Einhaltung maßvoller Wohnungsmieten verpflichten. Auch bei der Ausweisung neuen privaten Baulandes sollten entsprechende Verträge abgeschlossen werden.

Lotte warf der Staatsregierung jahrzehntelange Untätigkeit vor mit der Folge, dass Bayern mit der Zahl der Sozialwohnungen pro Einwohner im bundesweiten Vergleich weit hinten liegt.



In der vom Ortsvereinsvorsitzenden und Bürgermeisterkandidaten **Martin Eberl** geleiteten regen Diskussion wurden vor allem die Verhältnisse konkret in

Eichenau erörtert.

Die Gemeinde besitzt nur noch wenige Grundstücke und verfügt insgesamt über wenig Fläche.

Die Schaffung von Wohnraum muss somit in erster Linie über Nachverdichtung erfolgen.

Die begrenzte Ausweisung von neuem Bauland ist für Eberl sinnvoll, darf jedoch nur in einem transparenten Verfahren mit Bürgerbeteiligung erfolgen, bei dem Grundstücksspekulation vermieden wird. Der Grüncharakter Eichenaus darf nicht zerstört werden.

Angesichts dessen muss umso mehr der Gedanke einer gemeinsamen Trägerschaft einer Wohnungsbau-gesellschaft oder -genossenschaft mit den Nachbargemeinden weiter verfolgt werden.

Andreas Knipfing
SPD Gemeinderat



Bericht aus dem Landtag

Im Schuljahr 2014/2015 konnten nur 9,2 Prozent der bayerischen Schüler ein Ganztagsangebot wahrnehmen (Bundesdurchschnitt: 31,3 Prozent). Zur Verbesserung der Ganztagsbildung sowie zur verbesserten Betreuung der Schülerinnen und Schüler in den Ferien hat die **SPD**-Fraktion einen Gesetzesentwurf in den bayerischen Landtag eingebracht. Dieser sieht vor, dass Eltern einen Rechtsanspruch auf ein Ganztagsangebot an sämtlichen Schularten bis einschließlich der 10. Klasse haben (von 8-16 Uhr) und die Schulen in den Ferien und Randzeiten gegen Kostenersatz ein solches Angebot bereitstellen müssen.

Dies ist in meinen Augen ein wichtiger Schritt, um für mehr Chancengleichheit im bayerischen Schulsystem zu sorgen. Zudem sorgt ein solcher Rechtsanspruch für eine verbesserte Vereinbarkeit von Familie und Beruf und ermöglicht es den Schülern,

durch vermehrte Wechsel zwischen Lernphase und Freizeit eine höhere Konzentration an den Tag zu legen. Ausdrücklich werbe ich für das gebundene Ganztagsangebot, das all diese Vorteile beinhaltet.

Kathrin Sonnenholzner
Landtagsabgeordnete der **SPD**

Vorsitzende des Ausschusses für Gesundheit und Pflege



Martin Eberl
will sich als Bürgermeister für ein
Ganztagesangebot an den Eichenauer
Schulen einsetzen.

Von Hexen und weisen Frauen

Eine Veranstaltung zum Weltfrauentag

Traditionell organisiert die **SPD** Eichenau seit vielen Jahren Veranstaltungen anlässlich des Weltfrauentags – mal gab es Kabarett, mal Tanz, mal waren es Musikdarbietungen.

Dieses Jahr waren Künstler mit einem besonderen Programm eingeladen: Von Hexen und weisen Frauen – erzählte Märchen und Lieder aus aller Welt. Die Hexen in vielen bekannten Märchen sind böse und hässlich. Diese einseitige Sicht ist stark geprägt durch die Hexenverfolgung vom Mittelalter bis weit hinein

ins 18. Jahrhundert. Tatsächlich aber spielen Hexen und weise Frauen als Vermittlerinnen zwischen Diesseits und Jenseits in Märchen, Mythen und Liedern vieler Völker eine wichtige, positive Rolle. Die Künstler Anke Held mit Moderation & Gesang, Walter Held, Märchenerzähler



und Nik Rindlisbacher, Klavier, führten auf eine mystisch-musische Reise durch ferne Länder und alte Zeiten – mit klassischen Stücken wie z.B. den »Erlkönig« von Johann Wolfgang von

Goethe, Liedern wie »Over the Rainbow« aus dem Musical »The Wizard of Oz« oder mit einem Klavierstück von Manuel de Falla. Erzählt wurden Märchen aus Schottland, Russland und Deutschland.

In der gut besuchten Friesenhalle fand die Veranstaltung große Resonanz.

Viel Beifall gab es für die musikalischen Darbietungen.

Gertrud Merkel
SPD Fraktions-
Vorsitzende



Eichenau darf nicht auf Integrationskosten sitzen bleiben

Das Flüchtlingsthema beherrscht die Medien – auf europäischer und Bundesebene, und natürlich auf Landesebene. Dabei machen von Seiten der CSU immer nur neue Forderungen zur Asyl- und Flüchtlingspolitik die Runde. Im Gesetzesentwurf der Staatsregierung werden Ansprüche an Politik und Flüchtlinge selbst formuliert. Lösungen für die Herausforderungen der Integration fehlen. Zu wenig wird von der Staatsregierung beachtet, dass Kommunen und die Ehrenamtlichen die tägliche Arbeit leisten: Auch die Kommune Eichenau übernimmt die Verantwortung für Unterbringung und Versorgung von Flüchtlingen. Und vor allem für die Integration der Bleibeberechtigten müssen die Verantwortlichen in Eichenau jetzt planen. Planen heißt auch investieren für die Zukunft: Gebraucht wird bezahlbarer Wohnraum und auch Kindertagesstätten müssen erweitert werden. Viele Sprachkurse und andere Integrationsangebote werden benötigt. Das Engagement der Ehrenamtlichen in Eichenau ist mehr als lobenswert! Ihre Bemühungen sollten von staatlicher Seite besser unterstützt werden.

Eichenau beweist täglich, dass es Integration kann. Aber das geht natürlich nicht zum Nulltarif. Die staatlichen Fördersatzes für die Kommunen müssen deutlich erhöht werden. Auch Städtetags-Chef Ulrich Maly hat bereits vor einer »kalten Kommunalisierung« der Integrationskosten hingewiesen. Hier muss von Seiten der Bayerischen Staatsregierung und auch von der Bundesregierung gehandelt werden! Entsprechende Anträge hat die **SPD**-Landtagsfraktion im Parlament eingebracht.

Denn es darf nicht sein, dass Eichenau und all die anderen bayerischen Kommunen auf den bisher nicht erstatteten Kosten für Flüchtlinge und deren Integration sitzen bleiben.

Dr. Herbert Kränzlein
Mdl der **SPD**

Mitglied des Haushaltsausschusses des Bayerischen Landtags



Bürgermeisterwahl

SOZIAL
FAMILIEN-
FREUNDLICH
MODERN
ÖKOLOGISCH



EICHENAU

SPD

MARTIN EBERL

IHR BÜRGERMEISTER FÜR
EICHENAU



bei der Bürgermeisterwahl
am 19. Juni 2016

Im Laufe des Monats Mai
wird das Programm zur Bürgermeisterwahl
an die Haushalte verteilt.

Mit diesem *Hallo Nachbar*
erhalten Sie einen Brief von Martin Eberl zur Bürgermeister-Wahl.

Informieren Sie sich unter

www.spd-eichenau.de

www.facebook.com/MartinEberlEichenau



Impressum: **SPD** Eichenau Martin Eberl (V.i.S.d.P.) Pfefferminzstr. 27a, 82223 Eichenau
Gestaltung + drucktechnische Vorbereitung: Manfred Morjan
Druck: Digital- & Offsetdruck Wolfertstetter KG, Carl-Benz-Straße 14, 82205 Gilching

- Bezahlbares Wohnen in der Metropolregion München: Traum oder Alptraum? –
- Veranstaltungshinweise – SPD will ein barrierefreies Eichenau –
- SPD-Antrag abgelehnt: Kein interkommunaler Wohnungsbau mit Eichenau –
- Notwendige Erinnerung an die Wurzeln der Sozialdemokratie:
Kampf für soziale Gerechtigkeit! –
- Das Freizeitangebot auf Vordermann gebracht –

Liebe Eichenauerinnen und Eichenauer,

das Jahr 2016 geht dem Ende zu. Die Eichenauer **SPD** wünscht allen eine schöne Advents- und Weihnachtszeit sowie einen guten Rutsch ins nächste Jahr.

2016 war ein politisch sehr ereignisreiches Jahr. Nicht nur auf Grund der Bürgermeisterwahlen für Eichenau, international unter anderem auch durch den Brexit, die Wahl Donald Trumps zum Präsidenten der USA und natürlich weiterhin die Kriege in Syrien und im Irak.

In Zeiten, in denen oft weniger Fakten und dafür mehr Stimmungen Politik und Gesellschaft bestimmen, wird es zunehmend schwieriger mit Inhalten Gehör zu finden. Gerade am rechten Rand gibt es inzwischen sehr viel transportierte Meinung, bei sehr wenig Fakten und Wissen.

Die Eichenauer **SPD** wird weiterhin auf soziale Sachpolitik ohne Scheuklappen setzen und ruft alle EichenauerInnen dazu auf, an einer Politik und Gesellschaft mit Herz und Verstand anstatt nur mit Wut und Bauchgefühl mitzuwirken.

Die Eichenauer **SPD** ist offen für alle sozial und demokratisch denkenden Menschen und freut sich stets, mit möglichst vielen Menschen diskutieren zu können.

Daher sind unsere Versammlungen öffentlich und jeder kann und darf mitreden. Bei unserem Stammtisch (siehe unten) kann man auch in kleineren Gruppen Aktuelles ganz zwanglos thematisieren. Schauen Sie einfach einmal vorbei.

Unsere Veranstaltungen finden Sie unter anderem in der Tagespresse und unter [»http://www.spd-eichenau.de«](http://www.spd-eichenau.de)

Wenn Sie politische Anregungen, Fragen oder Ideen haben, teilen Sie diese uns doch mit. Entweder – wie oben erwähnt persönlich – oder schreiben Sie uns an [»spd-eichenau@email.de«](mailto:spd-eichenau@email.de) oder auch per Post.



Vorstand: Martin Eberl (links), Vorsitzender; Gertrud Merkert und Simon Mendisch, Stellvertreter; Christian Sachs, Kassier; Gerard Korsch, Schriftführer; Fritz Grum, Julian Hoeschen, Andreas Knipping, Gabi Riehl und Andreas Zerbes als Beisitzer.

Gemeinderat: Gabriele Riehl, 2. Bürgermeisterin; Gertrud Merkert, Personalreferentin; Martin Eberl, Fraktionssprecher und Schulreferent; Andreas Knipping, Verkehrsreferent und Andreas Zerbes, Jugendreferent und Sozialreferent.



Liebe Freunde, Interessenten, Sympathisanten und Kritiker sowie alle politisch Interessierte.

Die Eichenauer SPD trifft sich regelmäßig am ersten Donnerstag im Monat ab 19.30 Uhr zum Stammtisch im Restaurant PRIMAVERA in der Bahnhofstraße.

BEZAHLBARES WOHNEN IN DER METROPOLREGION MÜNCHEN – TRAUM ODER ALPTRAUM? –

Art. 106 der heuer 70 Jahre alt gewordenen Bayerischen Verfassung ist eindeutig: Jeder Bewohner Bayerns hat Anspruch auf eine angemessene Wohnung. Die Förderung des Baus billiger Volkswohnungen ist Aufgabe des Staates und der Gemeinden. Die Wirklichkeit in unserer Region ist eine andere. Die Mieten sind explodiert, 10 € für den Quadratmeter und noch deutlich mehr sind keine Seltenheit.

Das Angebot ist spärlich, die Nachfrage hoch. Wegen der Unsicherheit auf den Finanzmärkten ist die Immobilie zum beliebten Anlage- oder auch Spekulationsobjekt geworden. Da Grund und Boden nicht beliebig vermehrbar sind, Baulandausweisungen lange dauern und oft auch von den Einwohnern in den Kommunen gar nicht gewünscht werden, haben wir hier ein teilweises Marktversagen zu beklagen. Gleichzeitig hat die Bayerische Staatsregierung zu verantworten, dass 33.000 Mietwohnungen der GBW als Folge der Beinahe-Pleite der Bayerischen Landesbank an ein Privatkonsortium mit Sitz in Luxemburg verhökert wurden. Darüber hinaus fallen jährlich tausende von staatlich geförderten Wohnungen aus der Sozialbindung und jährlich ziehen über 30.000 Menschen neu in die Region zu.

Für den Wohnungsbau ist alleine das Land Bayern zuständig und nicht der Bund, wengleich dieser mit hohen Fördersummen hilft.

Was ist also zu tun? Wir brauchen, wie seit vielen Jahrzehnten in Wien gezeigt, einen Gemeindeförderungsbau für Mieter mit geringerem Einkommen.

Die **SPD**-Landtagsfraktion hat nicht nur hohe staatliche Fördermittel beantragt, die alleine die Kommunen abrufen können, sondern auch eine staatliche Wohnbau-Gesellschaft, die auf geeigneten Staatsgrundstücken selber Mietwohnungen errichtet. Dazu können Anreizsysteme helfen, die einen Umzug von Alleinstehenden (Verwitmete oder Menschen, die nach dem Ausscheiden aus dem Erwerbsleben eine billigere Miete brauchen), aus einer großen Wohnung in eine kleinere Wohnung erleichtern. Schließlich gilt es nach neuen, günstigen Bauflächen zu suchen, z.B. der Überbauung von großen Parkplatzflächen in so genannter Stelzenbauweise. Da eine wuchernde Übersiedelung ausgeschlossen sein muss, gilt es auch in den Lagen am Rande der Region eine neue

Stadtentwicklung zu fördern, geeignete Schienenschnellverbindungen zu schaffen und gleichzeitig wirtschaftlich schwächere Räume in Oberbayern zu stärken.

Eine Herkulesaufgabe gewiss, aber was sonst sollte die Alternative sein?

Nur so lassen sich Lebensqualität erhalten und soziale Spannungen bis hin zur vermehrten Obdachlosigkeit vermindern. Über Anreize für private Investoren, Wohnungen zu bauen, die nicht zur Luxus-kategorie gehören, kann man nachdenken, Baulandentwicklung für Einheimische mag hie und da unter genau zu bestimmenden Kriterien helfen. Genossenschaftliches Wohnen muss wieder ein größeres Gewicht bekommen. Ungenutztes Bauland kann über eine neue Grundsteuerklasse C mobilisiert werden. Auch der Verkauf staatlicher Grundstücke an Kommunen sollte erleichtert werden, wenn diese die Grundstücke für den sozialen Wohnungsbau nutzen. Noch sieht die Realität anders aus: Ende letzten Jahres wurde mit großem »Hurra« der Wohnungspakt Bayern von der CSU-Staatsregierung verabschiedet. Ein Tropfen auf den heißen Stein in einer miserablen Gesamtsituation – auch im Landkreis Fürstentum: In den Jahren 2005 bis 2015 sind insgesamt 2.669 m² staatlich geförderter Mietwohnraum im gesamten Landkreis entstanden und zwar lediglich in den Jahren 2008 und 2012. Geht man von einer Wohnungsgröße von 80 m² aus, sind das ca. 33 Wohnungen im Zeitraum von zehn Jahren.

Gleichzeitig fallen übrigens in Bayern beispielsweise 25 000 Wohnungen bis zum Jahr 2019 aus der Sozialbindung. Die Anzahl mietpreisgebundener Wohnungen hat sich in den letzten 25 Jahren halbiert: Von ca. 250.000 im Jahr 1990 auf zuletzt rund 120.000.

Eine parlamentarische Anfrage ergab, dass die Wohnraumförderung in Bayern bisher eher gemächlich anläuft:

Insgesamt wurden in ganz Bayern vom Januar bis Juni 2016 987 Mietwohnungen gefördert, 51 Eigenwohnungen sowie 1296 Studentenwohnplätze.

Das ist noch weniger als im ersten Halbjahr 2015.

Tatendrang in einem so wichtigen Politikfeld sieht anders aus.

Dr. Herbert Kränzlein
Mitglied des Landtags



VERANSTALTUNGSHINWEISE

Sonntag, 29. Januar 2017 um 11 Uhr

LITERARISCHE MATINÉE

3 Liter und andere Geschichten von Oskar Maria Graf

Gelesen von Gerhard Polt mit Musik von den Well-Brüdern

Montag, 6. März 2017 um 19.30 Uhr

VORTRAG VON STEFAN KORNELIUS

Ressortleiter Außenpolitik der Süddeutschen Zeitung

über Europa in den Zeiten des Brexit

Die Veranstaltungsorte werden rechtzeitig bekanntgegeben.

SPD WILL EIN BARRIEREFREIES EICHENAU

Die Eichenauer **SPD** will ein barrierefreies Eichenau. Die Herstellung von Barrierefreiheit ist ein längerer Prozess, der in Eichenau schon begonnen hat. Vieles ist bereits heute barrierefrei. Es gibt jedoch noch einiges zu tun. Dies sollte nach Ansicht der Eichenauer **SPD** nicht in Einzelschritten geschehen, sondern planmäßig. Dazu stellte die **SPD**-Gemeinderatsfraktion einen Antrag. Dieser sah auch die Bildung eines Behinderten- bzw. Inklusionsbeirats vor. Die **SPD** konnte den Antrag im Gemeinderat nicht vollständig durchsetzen, doch es wurde beschlossen, dass im Jahr 2017 in einer Bestandsaufnahme ermittelt wird, in welchem Umfang die öffentlichen Gebäude und die Straßen in Eichenau barrierefrei sind. Zusätzlich werden diejenigen, die für viele Menschen zugängliche Gebäu-



de bzw. Räume betreiben (z.B. Kirchen, Geschäfte) eingeladen, sich an der Bestandsaufnahme zu beteiligen. Im Anschluss an die Bestandsaufnahme erstellt die Gemeinde einen Aktions- und Zeitplan zur Herstellung vollständiger Barrierefreiheit für Eichenau, dabei werden die Maßnahmen an öffentlichen Gebäuden mit den Maßnahmen zur energetischen Sanierung abgestimmt, um hier Synergien zu nutzen. Zur Mitarbeit an Bestandsaufnahme und Aktionsplan beantragte die **SPD** ein beratendes Gremium, bestehend aus von Einschränkungen betroffenen Menschen bzw. deren Angehörigen, einzurichten.

Einen Beirat wollte die Gemeinderatsmehrheit nicht ins Leben rufen, es wird jedoch einen entsprechenden Jour-Fixe mit dem Bürgermeister geben.

SPD-ANTRAG ABGELEHNT: – KEIN INTER-KOMMUNALER WOHNUNGSBAU MIT EICHENAU –

In der Gemeinderatssitzung am 11. Oktober beantragte die Eichenauer **SPD**-Fraktion, dass mit den Nachbarkommunen Gespräche geführt werden sollen, um nach Möglichkeiten zu suchen, gemeinsam bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Die Mehrheit aus CSU, FWE, dem Gemeinderat der FDP und einer Rätin der Grünen lehnte dies jedoch ab. Die konservative Mehrheit will keine gemeinsame Lösung suchen und nicht über Ortsgrenzen hinausblicken.

Konkret beantragte die **SPD**:

»Die Gemeinde Eichenau erklärt ihren Willen, Maßnahmen zu ergreifen, um Verbesserungen am angespannten Wohnungsmarkt zu erreichen. Eichenau nimmt Kontakt zu den Nachbarkommunen auf, um über Möglichkeiten gemeinsamer Lösungen in diesem Bereich, z.B. eine gemeinsame Wohnungsbaugesellschaft, zu verhandeln.«

Es war jedoch schnell klar, dass die konservative Mehrheit selbst diese ergebnisoffenen Gespräche, die keinerlei Kosten verursachen, ablehnen würde. Eine besondere Taktik wendeten die Freien Wähler an, die diesen Antrag ablehnten, jedoch in der nächsten Gemeinderatssitzung selbst einen Antrag stellten, dass man Gespräche zum Thema Wohnraum mit Emmering führen soll.

Dies wäre im **SPD**-Antrag enthalten gewesen, fand aber dennoch nicht deren Zustimmung.

Die Eichenauer **SPD** bedauert, dass wieder eine Chance, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, nicht genutzt wird. Puchheim, Olching, Gröbenzell und Emmering wollen miteinander Gespräche dazu führen. Für Eichenau heißt es an dieser Stelle nun »Wir müssen draußen bleiben«. Das Thema Wohnungsbau und Wohnraum soll in einer Gemeinderatsklausur im März 2017 genauer diskutiert werden. Von konservativer Seite wurde die Ausweisung von neuem Bauland als Möglichkeit betrachtet. Eine reine Ausweisung von Bauland alleine bringt jedoch nichts. Private Bauträger werden sicher bauen, aber gewiss nicht zu bezahlbaren Preisen. Die Angst, sich als Kommune an der Schaffung von Wohnraum zu beteiligen, muss überwunden werden. Für die **SPD** ist klar. Es geht um Sachpolitik und nicht um Taktik. Jede sinnvolle Idee zur Schaffung bezahlbaren Wohnraums wird unsere Unterstützung finden.

Beide Artikel auf Seite 2 sind von *Martin Ebert* Vorsitzender der Eichenauer **SPD**, Fraktionssprecher im Gemeinderat



ÜBER NACHT EIN NEUER ORTSTEIL FÜR EICHENAU?

Wohl fast alle Bewohnerinnen und Bewohner von Eichenau (und vergleichbaren Orten) werden zustimmen: Unser Ort ist längst groß genug. Verantwortungsvolle Politik kennt und respektiert diesen Standpunkt, sieht sich aber in unserer Region heute mit einem mächtigen Siedlungsdruck konfrontiert. Nicht nur junge Familien, sondern auch wichtige politische Zielsetzungen scheitern am Wohnungsmarkt. Wie sollen der S-Bahn-Betrieb, die Kindergartendichte, die Altenpflege und die öffentliche Sicherheit verbessert werden, wenn mit der Besoldung eines Triebfahrzeugführers, einer Erzieherin, einer Pflegekraft oder eines jungen Polizisten keine Wohnung mehr in München und Umgebung zu bezahlen ist? Mit Auto und Zug pendeln Berufstätige von Kaufbeuren und Günzburg im Westen, von Donauwörth und Eichstätt im Norden, von Wasserburg und Traunstein im Osten und von Lenggries und Murnau im Süden täglich nach München. Straßen und Schienenwege sind längst an ihre Kapazitätsgrenzen gekommen.

Aufbruch nach Groß-Eichenau?

Presseberichte und Leserbriefe der vergangenen Wochen erwecken nun den Eindruck, dass großräumige Erweiterungen unseres Ortes unmittelbar bevorstehen. Merkwürdigerweise wird insoweit gelegentlich ein Zusammenhang mit der Neuwahl des Bürgermeisters fantasiert, der doch für einen so wesentlichen Rechtsakt wie die Änderung des Flächennutzungsplans und die Ausweisung neuen Baulandes keineswegs alleine zuständig ist – und weitgespannte Absichten auch gar nicht bekundet hat. Deshalb ganz kurz der Sachstand zu möglichen Entwicklungsrichtungen.

Westliche Ortsgrenze

Keine Partei oder Wählergruppe gibt irgendeiner erweiternden Ortsentwicklung in dem gesamten Bereich westlich des Starzelbachs Raum.

Nordwestliche Ortsgrenze

Man muss kein studierter Städteplaner sein, um zu erkennen, dass Standorte mit unmittelbarem Anschluss an den Parkplatz und den Busbahnhof nördlich der S-Bahn für eine Wohnbebauung attraktiv wären. Fußwege zur S-Bahn wären kurz, Einkaufswege allerdings recht lang. Einer raschen Entwicklung in diesem Bereich stehen aber bedeutende rechtliche Hindernisse entgegen. Die Flächen liegen im Gemeindegebiet von Emmering und gehören dem Freistaat, der auf ihre Nutzung für das landwirtschaftliche Versuchswesen nicht verzichten will. Bürgermeister Münster hat in der Gemeinderatssitzung vom 8. Nov. 2016 den Auftrag erhalten, alle notwendigen Gespräche über eine mögliche Entwicklung in diese Richtung zu führen. Einigkeit besteht

in Gemeinderat und Verwaltung jedoch darüber, dass es sich hier um eine ausgesprochene Zukunftsmusik handelt. Ganz sicher werden nicht in der bis 2020 währenden Amtszeit des gegenwärtigen Gemeinderats die Bagger anrollen.

Nordöstliche Ortsgrenze

Für das kleine Gemeindegebiet nördlich der parallel zur Bahn von Eichenau nach Puchheim führenden Straße wünscht die CSU die Ansiedlung eines Gewerbegebiets. Die SPD ist mit Blick auf die geringe Größe und die schlechte Verkehrsanbindung skeptisch und möchte die weitere Planung von der Frage abhängig machen, ob Eichenauer Unternehmen in ausreichender Zahl ein konkretes Interesse an Gewerbeflächen in dieser Zone bekunden.

Südliche Ortsgrenze

Die Fraktion der Freien Wähler hat den Gemeinderat mit dem Antrag überrascht, südlich der Pfefferminzstraße die Flächennutzungsplanung für ein großes neues Wohngebiet einzuleiten. Dieser Antrag fand in der Sitzung vom 8. Nov. keine Zustimmung. Die Mehrheit des Gemeinderats hält für eine solche Planung eine sehr sorgfältige Vorarbeit für nötig, zumal es sich um ein hochwassersensibles Gebiet handelt. Die SPD-Fraktion wendet sich entschieden gegen eine schlichte Baulandausweisung mit der Folge einer Besiedlung mit den üblichen hochpreisigen Einzel-, Doppel- und Reihenhäusern. Vielmehr sollte hier nach dem Vorbild anderer Gemeinden mit einem modernen rechtlichen Instrumentarium (Stichwort »Sozialgerechte Bodennutzung«) versucht werden, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Auch hier gilt jedoch: Bis zum ersten Spatenstich wird noch so manches Jahr vergehen.

Verdichtung

Auch wenn wir uns über die Schönheit der Aussicht auf große Gärten einig sind, müssen wir im Rahmen der schon gültigen Bauleitplanung akzeptieren, dass immer wieder einmal ein kleines Häuschen aus den Gründungsjahrzehnten unseres Orts durch eine dichtere Bebauung ersetzt wird. Eine etwas urbanere Bebauung an der Hauptstraße ähnlich wie in Gröbenzell, Olching oder Puchheim mit verbessertem Einkaufsangebot, Platz für Ärzte und Rechtsanwälte und mit Wohnungen ist sogar wünschenswert. Eichenau bleibt damit immer noch eine Gartenstadt mit unverwechselbarem grünem Charakter.

Andreas Knipping
SPD-Gemeinderat
Verkehrsreferent



NOTWENDIGE ERINNERUNG AN DIE WURZELN DER SOZIALDEMOKRATIE: KAMPF FÜR SOZIALE GERECHTIGKEIT!

Unter dem Motto »Mehr Solidarität wagen!« trafen sich die Delegierten der **SPD** aus dem Landkreis Fürstfeldbruck am Dienstag 22. November in Emmering. In seinen einflussreichen Worten forderte der Unterbezirksvorsitzende und Bundestagskandidat Michael Schrodi eine entschlossene Haltung gegenüber rechtspopulistischen und rechtsradikalen Tendenzen und lobte die Demonstration in Gröbenzell am 17. November gegen den Auftritt eines völkischen Hasspredigers. Mittelpunkt des Parteitags war ein engagierter Vortrag von Professor Dr. Thomas Beyer, dem bayerischen Landesvorsitzenden der Arbeiterwohlfahrt (AWO). Er erinnerte an die lange Geschichte der AWO vom Gründungsjahr 1919 über das Verbot 1933 bis in den heutigen Kampf gegen Benachteiligung und Armut. Er erinnerte die Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten an ihre auch heute noch aktuelle Aufgabe der Parteinahme für die Arbeiterschaft an der Seite von Gewerkschaften und AWO. In ironischer Korrektur vermeintlicher Erkenntnisse über das Aussterben der Lohnarbeit in der Arbeitswelt »4.0« wies Beyer darauf hin, dass in Deutschland noch nie so viele Facharbeiter beschäftigt waren wie 2016.

Im Rückblick auf die Sozialpolitik der vergangenen Jahrzehnte Deutschlands kam sozialdemokratische Selbstkritik nicht zu kurz. Die Aufgabe der paritätischen Finanzierung der Krankenversicherung durch Arbeitgeber und Arbeitnehmer brandmarkte er als einen Fehler, der endlich zu korrigieren sei. Die Hartz-Gesetzgebung habe Langzeitarbeitslosen zwar durchaus Chancen auf dem Arbeitsmarkt eröffnet, den Leistungsbezug jedoch auf dem niedrigen Sozialhilfeniveau fixiert. In dem von der CSU stets als Paradies hochgelobten Bayern seien nach unabhängigen Studien 1,7 Menschen armutsgefährdet. Dazu gehörten 25 % der Rentner und 42 % der alleinerziehenden Mütter. Dringenden Handlungsbedarf erkannte Beyer im Bereich der Rentenversicherung. Das am letzten Nettoentgelt gemessene Rentenniveau habe 2013 noch 53 % betragen und sei derzeit auf 48 % abgesunken. Anstelle der planmäßigen Verminderung auf wenig mehr als 40 % sei die Politik gefordert, wieder ein Niveau von 50 % zu garantieren. Mit durchschnittlichen Neurenten 2016 von 1049 € für Männer und 616 € für Frauen sei für viele Menschen nach lebenslanger Arbeit Altersarmut vorgeplant. Kein Verständnis brachte Thomas Beyer für die These auf, die Rente müsse aus dem Wahlkampf herausgehalten werden. Ganz im Gegenteil müsse die **SPD** hier Flagge zeigen.

Deutschland und Bayern würden eingeholt von der Lebenslüge der Unionsparteien,

Deutschland sei kein Einwanderungsland. Deshalb werde man heute unvorbereitet von den Problemen der Integration von Flüchtlingen getroffen. In scharfer Form verwarf der Referent Gedankenspiele der Staatsregierung, das Recht von Flüchtlingskindern auf Schulunterricht zu relativieren. Ebenfalls mit der bayerischen Staatsregierung ins Gericht ging Beyer mit der Erinnerung an den skandalösen Verkauf der GWG-Wohnungen. Er verwies zur Wohnungsproblematik auf das Beispiel der Stadt Wien als Eigentümerin von nicht weniger als 220.000 Wohnungen. Politik mache sich, so Beyer, auch im symbolischen Bereich angreifbar und unglaublich. Eine Erhöhung des Kindergeldes um monatlich 2 € sei lächerlich. Entweder habe man das Kindergeld anständig zu erhöhen – oder man habe es bleiben zu lassen. Der AWO-Vorsitzende forderte eine Kindergrundsicherung, grenzte sich aber zugleich von gelegentlichen Forderungen eines bedingungslosen Grundeinkommens für alle ab. Es sei kein Zufall, dass dieses Modell auch von Kreisen des Großkapitals befürwortet werde. Er habe den Verdacht, dass hier zahllose Geringverdiener und schwer vermittelbare Arbeitssuchende auf niedrigem Niveau grundversorgt, ausgegrenzt und ruhiggestellt werden sollten. Lebhaften Beifall der Delegiertenversammlung erntete Thomas Beyer für die Forderung eines engagierten Auftritts der **SPD** im kommenden Bundestagswahlkampf. Umverteilung dürfe in Zeiten einer wachsenden Aufspaltung zwischen Arm und Reich kein Fremdwort bleiben. Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten müssten nicht nach Regierungsbeteiligungen schießen, sondern die Menschen in ihren ganz konkreten Alltagsorgen ernst nehmen.

Andreas Knipping
SPD-Gemeinderat
Verkehrsreferent



Unser
Wahlkreis-
kandidat
für den
Bundestag

Michael
Schrodi



DAS FREIZEITANGEBOT AUF VORDERMANN GEBRACHT

Eichenau ist um eine Attraktion reicher: Ende August wurde der neue von der **SPD** beantragte Fitnessparcours am Wischgorodweg eingerichtet und im September eröffnet.



Nicht einmal einen Tag dauerte es, bis die Eichenauer die neuen Fitnessgeräte ausprobierten. Berührungängste konnte man bei den sportaffinen Bürgern nicht erkennen. Vom Krafttraining bis hin zu Übungen zur Verbesserung der Koordination ist alles möglich mit den neuen Geräten.

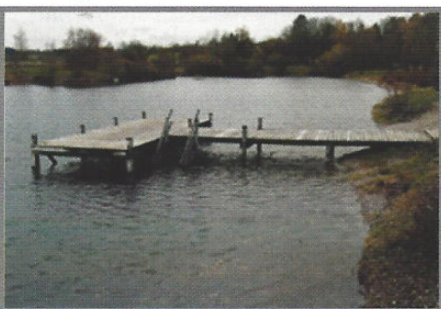


Auf dem angeschlossenen Trimm-Dich-Pfad, den die CSU auf den Weg gebracht hat, kann man auch gleich noch seine Laufeinheit absolvieren.

Von Jung bis Alt, vom Sportmuffel bis zum Leistungssportler, ist für jeden etwas dabei. Verschiedene Abstufungen der Übungen und vielfältige Benutzungsmöglichkeiten der Geräte machen es möglich. Probieren Sie es doch selbst mal aus! Und ja, Sie können damit auch bis zum Frühjahr warten, bis das Wetter wieder outdoorsporttauglicher ist.

Aber nicht nur sportlich wollen wir Eichenau voranbringen.

In der Sitzung im November wurde auf Antrag der Eichenauer **SPD** eine Sanierung des Steges am Badensee beschlossen.



Es soll zunächst geprüft werden, ob der Steg renoviert werden kann, falls nicht, soll eine neue Konstruktion aus Holz installiert werden. Der jetzige Steg ist alles andere als sicher, immer wieder herausstehende Planken und scharfe Kanten sind aktuell eher ein Risiko. Das muss geändert werden.

Der Jugendbeirat brachte sich erfreulicherweise auch mit ein.

Die Jugendlichen konnten den Gemeinderat davon überzeugen, dass zunächst im Probetrieb eine Grillstelle aus Beton oder vergleichbarem Material am See aufgestellt wird. Damit konnte ein jahrelanges Anliegen des Jugendbeirates endlich umgesetzt werden. Das lästige Mitbringen eines Grills gehört somit der Vergangenheit an. Damit konnten mehrere Projekte angestoßen und umgesetzt werden, die die



Freizeiteinrichtungen in Eichenau um einiges aufgewertet haben.

Auch in Zukunft soll sich nicht ausgeruht, sondern weiter Ideen entwickelt werden, damit die Bürger Eichenaus sich auch gerne im Ort aufhalten und ihre Freizeit hier verbringen.

Zum Schluß möchte ich Sie noch um etwas bitten:

Das Freizeitangebot in Eichenau kann nur mit Ihrer Hilfe besser werden.

Was würden Sie sich wünschen?

Was kann noch verbessert werden?

Schreiben Sie uns doch auf unserer Facebook-Seite

»SozialdemokratInnen Eichenau« oder per Mail.

Wir freuen uns über jede Anregung und werden gerne Ihre Anliegen anstoßen.

Andreas Zerbes
SPD-Gemeinderat
Jugendreferent,
Sozialreferent



25 Jahre Maifest der Eichenauer SPD – Gerhard Polt und die Well-Brüder zu Gast – Bericht aus dem Landtag – Gelungener Diskussionsabend der Eichenauer SPD – Eichenauer SPD bekennt Farbe gegen Rechts – Neuer Vorstand der Eichenauer SPD – Bericht aus dem Gemeinderat – Michael Schrodi, Kandidat für den Bundestag

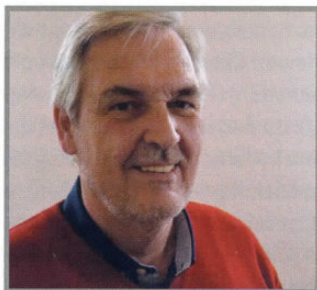
Am 1. Mai veranstaltet die Eichenauer SPD zum 25. Mal das größte Straßenfest des Ortes.

*Möge uns das Wetter – nach zwei verregneten Festen in Folge – dieses Jahr gewogen sein.
Die Eichenauer **SPD** und ihre vielen ehrenamtlichen Helfer würden sich freuen, Sie zu diesem Familienfest zu begrüßen.*



*Wie immer gibt es zwischen 11 und 17 Uhr auf dem Marktplatz das, was das Herz im Frühling begehrt. Musik, viele Bayerische Schmankerl, Kaffee und Kuchen und natürlich ein zünftiges Bier.
Damit die Eltern das auch in Ruhe genießen können, ist für ein umfangreiches Unterhaltungsprogramm für Kinder gesorgt.
Auch in diesem Jahr haben wir uns bemüht, die Preise stabil und bezahlbar zu halten, damit das Familienfest auch für die Familie erschwinglich bleibt.*

Lassen Sie uns gemeinsam feiern!



Erik Hoesch, Vorsitzender der Eichenauer **SPD**



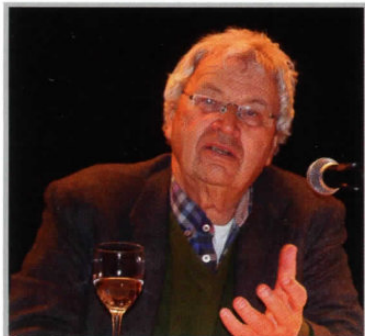
Liebe Freunde, Interessenten, Sympathisanten und Kritiker sowie alle politisch Interessierte.

Die Eichenauer SPD trifft sich regelmäßig am ersten Donnerstag im Monat ab 19.30 Uhr zum Stammtisch im Restaurant PRIMAVERA in der Bahnhofstraße.

ZU GAST IN EICHENAU

Am Sonntag, 29. Januar 2017, am Vormittag, präsentierte die Eichenauer SPD ein besonderes Schmankerl in der ausverkauften Friesenhalle. Gerhard Polt und die Well-Brüder waren anwesend.

Sie lieferten eine Kombination aus der Lesung verschiedener Werke von Oskar Maria Graf durch Gerhard Polt mit passenden musischen Einlagen der Well-Brüder.



Mit ihrem Witz und musikalischem Können wurden aktuelle Themen aufgegriffen, aber auch die Klassiker aus ihrer Zeit als »Biermösl Blosn« vorgetragen.

Gerhard Polt las dazu in seiner unnachahmlichen Art viele verschiedene humoristische, aber auch mehrere nachdenkliche Auszüge aus den vielfältigen Werken Oskar Maria Grafs.

BERICHT AUS DEM LANDTAG

Manchmal wünsche ich mir, dass aus dem Landtag live berichtet wird, damit sich alle Bürger, die ja auch Wähler/innen sind, einen eigenen Eindruck verschaffen können, wie sehr die CSU seit einiger Zeit völlig konfus Politik macht.

Kommunalpolitiker aller Parteien verlangen, dass zur Baulandaktivierung in Gemeinden mit erhöhtem Wohnbedarf der Gesetzgeber Anreize schafft. Es geht um gewisse Steuerprivilegierungen und um eine Grundsteuer C für unbebautes Wohnbauland. Die CSU lehnt gegen den Rat ihrer eigenen Bürgermeister ab.

Alle Elternvertretungen, Lehrerverbände, ein Großteil der Gymnasiasten und Schulleiter wollen die Rückkehr zum neunklassigen Gymnasium. Der G8-Versuch, der von Ministerpräsident Stoiber seinerzeit übers Knie gebrochen wurde, ist gescheitert. Nun gilt es, die Lerninhalte fürs G9 neu und tauglich zu definieren und schnell Klarheit zu schaffen. Ministerpräsident Seehofer will das inzwischen selber, selbst sein Minister hat begriffen, dass es so nicht mehr weitergeht, aber die CSU-Landtagsfraktion ziert sich noch und verzögert – auf dem Rücken der Schüler/innen und Landkreise, die die Raumplanung ihrer Gymnasien anpassen müssen.

Ähnlich verfährt die CSU mit der 3. Startbahn für den Münchner Flughafen. Wir von der **SPD**-Landtagsfraktion sehen bei den heutigen Flugbewegungen und auch der absehbar künftigen Entwicklung keinen

Bedarf. Die CSU würde gerne grünes Licht geben, schiebt aber die klare parlamentarische Entscheidung offensichtlich lieber bis nach den Landtagswahlen 2018 auf.

Betrachtet man dann noch das Gezerre um den dritten Nationalpark in Bayern, die unterschiedlichen Positionen der Ministerin für Umweltschutz und des Landwirtschaftsministers, genauso wie das Trauerspiel ums Riedberger Horn, wo die Alpenschutzkonvention und andere Rechtsvorschriften zum Schutz der Natur bedenkenlos touristischen Wünschen weniger Gemeinden geopfert werden, kann man sich nur erstaunt die Augen reiben. Diese Landesregierung und die sie tragende Landtagsfraktion läuft aus dem Ruder, unsere Anträge werden jedesmal pauschal abgelehnt.

Das hängt wohl auch mit so manchem Machtkampf im Kabinett Seehofer zusammen. Wer wird Parteivorsitzender und kandidiert dazu für den kommenden Bundestag (Söder weigert sich mit Händen und Füßen), wer wird künftiger Ministerpräsident oder will Seehofer trotz gegenteiliger Ankündigung zu Beginn der Wahlperiode weiter im Amt bleiben und welche Gefolgschaften hat jeder der Führungskräfte; das scheinen die Gretchenfragen zu sein, die von einer vernünftigen Politik für die Menschen in Bayern ablenken.

Dr. Herbert Kränzlein
Mitglied des Landtags



GELUNGENER DISKUSSIONSABEND



Am Montag, den 6. März durften wir den Ressortleiter Außenpolitik der SZ, Stefan Kornelius in Eichenau begrüßen. Bewusst sollte mit einem externen Referenten eine offene Diskussion über die EU geführt werden. Nach einer Begrüßung durch Martin Eberl, gab Kornelius den Anwesenden einen kurzen Überblick über die Thematik. Anschließend wurde offen und auch durchaus hitzig über die verschiedenen Punkte diskutiert.

Von Erdogan bis Donald Trump, von der allgemeinen Ausrichtung der EU für die

Zukunft bis hin zu konkreten Plänen einer gemeinsamen Finanzpolitik, wurden viele Themenfelder erörtert.

Wir freuen uns, dass so viele Eichenauer Bürgerinnen und Bürger den Weg in die Starzelbachschule gefunden haben und sich so konstruktiv an einem Diskurs beteiligt haben!

Andreas Zerbes

SPD-Gemeinderat

Jugendreferent,
Sozialreferent



SPD EICHENAU BEKENNT FARBE

Am 11. März, einem kühlen und sonnigen Samstagvormittag, gingen **SPD**-Mitglieder unserer Starzelbachgemeinde zusammen mit dem »Bündnis Fürstenfeldbruck ist bunt – nicht braun« ohne den zwingenden Anlass eines Wahlkampfs auf die Straße. (Bild: Martin Eberl im Gespräch mit Margot Simoneit von »Bündnis Fürstenfeldbruck ist bunt – nicht braun«.)



Der vollständigen Gemeinderatsfraktion und mehreren Vorstandsmitgliedern ging es nicht um ein kommunalpolitisches Thema, sondern um die Bedrohung der Menschenwürde, Demokratie und grundgesetzlicher Ordnung durch Rechtsradikale und Rechtspopulisten. Gestützt auf eigene Erfahrungen mit Verfassungsfeinden und auf eine Fülle von Informationsmaterial über Kräfte wie NPD, AfD und »Reichsbürger« luden die Genossinnen und Genossen die Vorübergehenden zur Diskussion. Über die Bedrohungslage gibt es keinen Zweifel: die völkischen und autoritären Kräfte blasen zum Generalangriff auf Persönlichkeitsrechte, auf die liberale und soziale Gesellschaftsordnung und auf das europäische Projekt.

Rechtsintellektuelle Wortführer wie Petry, Elsässer oder Gauland definieren demago-

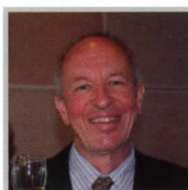
gisch einen angeblich von den »Systempolitikern« nicht erfüllten Handlungsbedarf und ermutigen damit einfacher gestrickte Personen zu mörderischer Gewalt etwa gegen Flüchtlinge und engagierte Mitbürger. Genug geistige Brandstiftung auf niedrigstem moralischen Niveau.

Mit einer rückwärtsgewandten Frauenpolitik, mit der Leugnung der Erdüberhitzung und mit der Relativierung der Nazivergangenheit will man uns in angeblich bessere gute alte Zeiten zurücklocken. Mehrfach wurden wir bei unserem Informationsstand von Passantinnen und Passanten bestätigt und ermutigt. Merkwürdig genug: obwohl Rechtsparteien mit beträchtlichen Zustimmungsraten rechnen können, suchte keiner ihrer Anhänger die offene Auseinandersetzung mit den SPD-Aktivistinnen. Die Eichenauer **SPD** wird wachsam und engagiert gegen Rechts bleiben und lädt zur Mitarbeit hierbei herzlich ein.

Andreas Knipping

SPD-Gemeinderat

Verkehrsreferent



NEUER VORSTAND DER EICHENAUER SPD



Landtagsabgeordneter Dr. Herbert Kränzlein (links), mit dem neuen Vorsitzenden Erik Hoeschen (mitte) und seinem Vorgänger Martin Eberl (rechts), der seit Ende 2016 Fraktionsvorsitzender ist.

Liebe Nachbarn

es ehrt mich, nach über sechs Jahren Abwesenheit aus Eichenau wieder in den Vorstand – dieses Mal als Vorsitzender – des **SPD**-Ortsvereins gewählt worden zu sein. Die Jahre im Ausland haben mein Weltbild verändert und meinen Blick auf unsere Republik geschärft. Es führt hier und heute sicherlich zu weit, dies im Einzelnen aufzulisten. Lassen Sie mich nur ein pauschales Urteil abgeben: Wir leben hier, trotz oder vielleicht auch wegen unseres Umgangs mit Auseinandersetzungen, kleinen und großen Problemen, auf einer »Insel der Glückseligen«.

Das ist keineswegs nur der Sehnsucht des in der Ferne Lebenden nach der Heimat geschuldet. Wer einmal länger weg war, weiß welche Rechte wir haben und in welcher Freiheit wir leben.

Indem ich mich auf eine weitere aktive Phase im Ortsverein einstellte, betrieb ich in meinen alten Unterlagen etwas Recherche und stieß auf mehrere interessante Beiträge über die **SPD** in der Vergangenheit. Einer davon ist ein Artikel von Heribert Prantl aus der Süddeutschen Zeitung vom 07.10.2009 mit dem Titel: *Die letzte Glut der SPD*. Ich möchte im Folgenden zwei wesentliche Sätze aus diesem acht Jahre alten Artikel zitieren:

»Die Parteien haben voneinander einiges gelernt. Die **CDU** von der **SPD** eher das Richtige; die **SPD** von der **CDU** gewiss das Falsche. Die **CDU** hat seit 2005 ihre Wirtschafts- und Sozialpolitik erfolgreich sozialdemokratisiert; das hat ihr eher gutgetan. Die **SPD** dagegen hat ihre Parteikultur christdemokratisiert; das hat ihr furchtbar geschadet, das hat sie fast kaputt gemacht.«

Im Rückblick hatte er recht. Die **SPD** hatte sich in eine ergebene Partei verwandelt. Sie hatte sich ergeben in ihr Schicksal. In ihr brannte kein innerparteiliches Feuer mehr; es glomm nur noch ein wenig. Wie schrieb Prantl 2009 weiter:

»Ihr (der **SPD**) ist die innerparteiliche Solidarität abhanden gekommen. Und wer nicht solidarisch ist, kann nicht glaubhaft Solidarität als politisches Programm verkünden.«

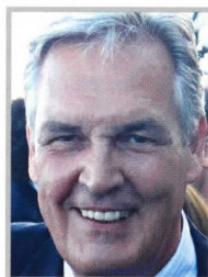
Ein Blick zurück in die Geschichte lehrt, dass die **SPD** dann die meiste Strahlkraft hat, wenn sie mit sich ringt. Entweder es gelingt uns wieder als Partei der sozialen und wirtschaftlichen Gerechtigkeit anerkannt zu werden, oder die **SPD** verweht in der Geschichte.

Vor etwa 58 Jahren beschloss die **SPD** ihr Godesberger Programm. Es wurde ihr nicht aufgezwungen. Es wuchs aus ihr selbst heraus und gebar, was sie stark gemacht hat: Solidarität und Demokratie wagen! Wir können als kleiner roter Ortsverein in einem pechschwarzen Meer sicherlich nicht die Geschicke der **SPD** wesentlich ändern: aber die Zeichen stehen gut in unserer Republik wieder in eine Solidargemeinschaft zurückzufinden.

Wir wollen versuchen unseren Teil dazu beizutragen und Sie sind herzlich dazu eingeladen.

Erik Hoeschen

1. Vorsitzender
der **SPD** Eichenau



VORSTANDSNEUWAHL



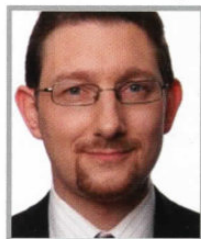
Von links nach rechts: Fritz Grum, Gertrud Merkert, Erik Hoeschen, Simon Mendisch, Martin Eberl und Christian Sachs. Andreas Knipping fehlt.

Am 30. März wählte die **SPD** nach zwei Jahren wieder einen neuen Vorstand. Nach acht Jahren an der Spitze kandidierte Martin Eberl, der seit Ende letzten Jahres Sprecher der **SPD**-Gemeinderatsfraktion ist, nicht mehr für das Amt des ersten Vorsitzenden und ist künftig Schriftführer. Neuer Vorsitzender wurde ein alter Bekannter bei den GenossInnen. Erik Hoeschen, langjähriger stellvertretender Vorsitzender der Eichenauer **SPD**, der einige Jahre im Ausland lebte, ist seit 2016 zurück in Eichenau und wurde mit großer

Mehrheit zum neuen ersten Vorsitzenden gewählt. (Mehr zu Erik Hoeschen auf S. 4.) Stellvertreter wurden Gertrud Merkert und Fritz Grum.

Als Kassier wurde Christian Sachs bestätigt. Beisitzer sind Andreas Knipping und Simon Mendisch.

Martin Eberl
Fraktionsvorsitzender
der Eichenauer **SPD**
im Gemeinderat



BERICHT AUS DEM GEMEINDERAT

Aussegnungshalle: Mit großer Mehrheit wurde der Startschuss für die Generalsanierung der Aussegnungshalle gegeben. Der Baubeginn soll am 02. Mai 2017 sein. Voraussichtliches Ende der Maßnahmen ist für Ende 2017 vorgesehen. Das Architekturbüro hat dem Gemeinderat eine überzeugende Planung vorgelegt, die ersten Bauleistungen wurden vergeben, für den ersten Bauabschnitt zeichnen sich erfreulicherweise geringere Ausgaben ab als eingepplant. Die Sanierung der Aussegnungshalle ist das größte Projekt im Haushalt 2017.

Arbeitserlaubnis für Flüchtlinge:

Die bundesweite Regelung erlaubt es Flüchtlingen aus Ländern mit einer geringen Erfolgswahrscheinlichkeit ihres Asylantrags, in Deutschland eine Arbeit aufzunehmen. Leider schert Bayern aus dieser Regelung aus und hat die Erlaubnis zurückgenommen. So müssen Flüchtlinge Monate oder gar Jahre auf ihren Bescheid warten und dürfen keiner Beschäftigung nachgehen. So, wie alle Fraktionen im Puchheimer Stadtrat einen gemeinsamen Appell an das Bayerische Innenministerium

verfasst haben, hätten wir uns das für den Eichenauer Gemeinderat auch gewünscht, leider kam dieser Appell in Eichenau nicht zustande.

Errichtung und Betrieb einer Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge:

Beschlossen wurden zusätzlich zu der bereits von der KommEnergie betriebenen Ladesäule vier weitere Ladestationen, verteilt über das Gemeindegebiet. Zwei davon als Schnell-Ladesäulen. Dieses Projekt, das staatlich gefördert wird, soll in Zusammenarbeit mit der KommEnergie erfolgen.

Notfalllager für den Landkreis Fürstentum:

Die Kreisfeuerwehr benötigt ein neues Notfalllager. Eine Machbarkeitsstudie wurde vom Landkreis in Auftrag gegeben, um eine Ansiedelung bzw. Erweiterung des bereits existierenden Notfalllagers des Landkreises in Eichenau zu untersuchen. Angedacht sind Flächen südlich der Holzkirchner Straße. Da sich diese Flächen im Wasserschutzgebiet befinden, sehen wir dem Ergebnis der Studie mit Spannung entgegen.

(Fortsetzung auf Seite 6)

(Fortsetzung von Seite 5)

Jugendbeirat: Zum 01. März 2017 wurde ein neuer Jugendbeirat berufen, zum ersten Mal für eine Amtszeit von drei Jahren. Neue Mitglieder des Jugendbeirats sind: Joachim Sieburg, Dominik Königseder, Mariam Kamara, Mohammed Alshumari, Samuel Pichel, Martin Höfling, Dennis Fazlic, Sofia Feldl, Vanessa Paiva Mendes und Felix Jung. Ebenso Hüseyin Mentese ist weiterhin Vertreter des Jugendzentrums, sowie Andreas Zerbes, Jugendreferent, als Vertreter des Gemeinderats.

Erneuerung des Stegs am Badesees:

Auf Antrag der **SPD**-Fraktion wurde für den Haushalt 2017 die Erneuerung des Holzstegs beantragt und mit großer Mehrheit beschlossen.

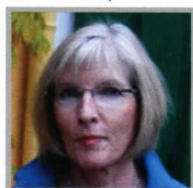
**Verlängerung der Aufenthaltszeiten am Badesees/
Änderung der Freibadsatzung:**

Leider keine Mehrheit hat unser Antrag auf Verlängerung der Aufenthaltszeiten (über 23.00 Uhr hinaus) gefunden.

Liebe Mitbürger und Mitbürgerinnen,

falls Sie Fragen zur Gemeindepolitik haben, stehen wir **SPD**-Gemeinderäte (Martin Eberl, Gertrud Merkert, Andreas Knipping, Gabi Riehl und Andreas Zerbes) gerne persönlich oder per E-Mail (Vorname.Name@spd-eichenau.de) zur Verfügung.

Gertrud Merkert
Stellvertretende
Fraktionssprecherin



UNSER KANDIDAT FÜR DEN BUNDESTAG

Liebe Eichenauer Bürgerinnen und Bürger,

Die **SPD** hat in den letzten drei Jahren zentrale Versprechen umgesetzt: Die Einführung des Mindestlohns, die abschlagsfreie Rente mit 63 oder mehr Ordnung auf dem Arbeitsmarkt mit der Regulierung von Leih- und Zeitarbeit, um nur einige Beispiele zu nennen.

Dies musste oftmals gegen den Widerstand der CSU durchgesetzt werden. In den nächsten vier Jahren wollen wir unser Land noch gerechter machen. Wenn sich Menschen bis weit in die Mittelschicht in unserem Landkreis nur mehr schwer eine Wohnung leisten können, dann haben wir eine soziale

Schiefelage. Und diese wachsende soziale Schiefelage auch in unserer Region ist Gift für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Wir Sozialdemokraten wollen eine solidarische Gesellschaft, in der alle mitkommen, und werden daher die Verteilungs- und Chancengerechtigkeit noch deutlicher in den Mittelpunkt unserer politischen Arbeit stellen. Leistung muss sich dabei wieder lohnen. Dies gelingt aber nicht mit Steuergeschenken für die Eliten und Superreichen, wie es die CSU beispielsweise bei der Erbschafts-

steuerreform oder seit Jahren bei der Vermögenssteuer vorgemacht hat.

Leistungsträger sind die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die mittelständischen Unternehmen, die Handwerker und

Landwirte – sie erwirtschaften unseren Wohlstand. Und für eine solidarische Gesellschaft gilt ebenso: Es gibt keinen Kampf der Generationen, sondern die gemeinsame Forderung nach einem guten Leben für alle – mit einer Rente, von der man auch im Alter sorgenfrei leben kann, und Investitionen in Bildung und Ausbildung unserer Kinder.



Das geht nur mit einer starken **SPD**.

Und das gelingt mit einer starken Vertretung der Landkreise Dachau und Fürstentfeldbruck in Berlin. Gerne stehe ich Ihnen für Fragen und Anregungen zur Verfügung. Besuchen Sie doch meine Homepage www.michael-schrodi.de, meine Facebook-Seite facebook.com/m.schrodi oder schreiben Sie mir an info@michael-schrodi.de. Ihr

Michael Schrodi

Bundestagskandidat für die Landkreise Dachau und Fürstentfeldbruck

Impressum: **SPD** Eichenau Erik Hoeschen (V.i.S.d.P.) Oskar-Maria-Graf-Weg 14, 82223 Eichenau
Gestaltung + drucktechnische Vorbereitung: Manfred Morjan
Druck: Digital- & Offsetdruck Wolfertstetter KG, Carl-Benz-Straße 14, 82205 Gilching

– Jahresrückschau – Ausflug mit dem Bezirksrat – Südwestumfahrung Olching –
 – Bericht aus dem Gemeinderat – Michael Schrodi im Bundestag –
 – Die andere Seite der Stadt – Aktuelles aus dem Landtag – Bayern zuerst –

Liebe Eichenauer Nachbarinnen und Nachbarn,

ein Jahr der spektakulären Umbrüche für alle großen Volksparteien geht zu Ende.

Aber bleiben wir bei der **SPD**. Diese Wahl war ein Desaster. Es gibt hier nichts schönzureden oder zu beschwichtigen. Der Vertrauensverlust bei den Wählern ist enorm. Nur etwa jede/r siebte aller Wahlberechtigten hat die **SPD** diesmal noch gewählt. Durch die Große Koalition hat die **SPD** stark an Vertrauen und Profil eingebüßt. Ob berechtigt oder nicht, als Juniorpartner konnte die **SPD** die Menschen nie davon überzeugen, dass sie die treibende Kraft ist und dass sie das Land gerechter machen will.

Meist wurden wir nur noch als Korrektiv, als kleineres Übel gewählt. Wer in Europa verfolgt, wie einige sozialdemokratische Parteien vollends untergehen, der weiß, dass man noch tiefer fallen kann. Was tun? Benötigen wir mehr inner- und außerparteiliche Transparenz? Brauchen wir mehr Debatten und politische Auseinandersetzungen, mehr Lebendigkeit? Eigentlich war die **SPD** dann am stärksten, als sie heftig um die Themen gerungen hat. Die **SPD** war in ihrer Geschichte und durch die Geschichte Deutschlands ein Bollwerk für mehr Gerechtigkeit, für die Menschen ohne starke Lobby und für Vielfalt.

Die Basis ist das Herz unserer Partei, sie muss noch mehr und deutlicher eingebunden werden. Die Mitglieder machen den Wahlkampf, halten den Kopf hin und haben den Bezug zu den Menschen vor Ort.

Wir wollen uns als **SPD** Ortsverein hier in Eichenau nicht beschweren. Wir haben im Verhältnis der Einwohnerzahl einen der größten und aktivsten Ortsvereine in Oberbayern. Aber auch wir bemerken seit Jahren eine immer geringer werdende Bereitschaft zum öffentlichen Engagement. Interessanterweise hat darauf schon einer meiner Vorgänger, Andreas Knipping in der Dezemberausgabe des Hallo Nachbarn im Jahr 2008 hingewiesen! Er schrieb damals: »Von daher mag es auch an dieser Stelle wieder erlaubt sein, Ihnen außer Glück und Zufriedenheit am Weihnachtsfest und Gesundheit im Neuen Jahr auch den Mut und die Neugier zu wünschen, bei der scheinbar so fremden Parteipolitik ganz einfach und sei es auch nur auf Probe, auf örtlicher Ebene ein wenig mitzumachen.«

Dieses Statement hat auch in 2017 nichts von seiner Gültigkeit verloren!

Ich wünsche mir, dass Sie in der »staden Zeit« vielleicht einmal darüber nachdenken.

Eichenau ist nicht nur der Ort an dem wir schlafen. Er ist auch unser Lebensmittelpunkt.

Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches und glückliches neues Jahr! Wir sehen uns.



Vorstand: Erik Hoeschen (links), Vorsitzender;
 Gertrud Merkert und Fritz Grum, Stellvertretende Vorsitzende;
 Christian Sachs, Kassier; Martin Eberl, Schriftführer und
SPD-Fraktionssprecher im Gemeinderat;
Beisitzer: Andreas Knipping und Simon Mendisch

Gemeinderäte: Gabriele Riehl, 2. Bürgermeisterin;
 Gertrud Merkert, Personalreferentin;
 Martin Eberl, Fraktionssprecher und Schulfreierent;
 Andreas Knipping, Verkehrsreferent
 und Andreas Zerbes, Jugendreferent und Sozialreferent.



Liebe Freunde, Interessenten, Sympathisanten und Kritiker sowie alle politisch Interessierte.

Die Eichenauer SPD trifft sich regelmäßig am ersten Donnerstag im Monat ab 19.30 Uhr zum Stammtisch im Restaurant PRIMAVERA in der Bahnhofstraße.

Außer in diesem *Hallo Nachbarn*

und der Presse können Sie sich über die Eichenauer **SPD** unter www.spd-eichenau.de und www.facebook.com/SPDEichenau informieren.

AUSFLUG MIT DEM BEZIRKSRAT

Am 30. September lud Bezirksrat Martin Eberl (**SPD**) zur Fahrt in das Freilichtmuseum Glentleiten, das dem Bezirk Oberbayern gehört. Ca. 30 Mitfahrende, überwiegend GenossInnen aus dem Landkreis und

Mitglieder der AWO-Eichenau, erfuhren in Führungen viel über die Bedingungen des Landlebens in vergangenen Zeiten. Anschließend ging es nach Benediktbeuren, wo nach dem Essen Klosterkirche und Klosterareal besichtigt wurden.



SÜDWEST-UMFAHRUNG OLCHING Abholzaktion soll vorzeitig Fakten schaffen!

In Zusammenarbeit mit der **SPD** Fraktion sowie den anderen Fraktionen und Altbürgermeister Jung verabschiedete der Eichenauer Gemeinderat ein »Protest«-Presseerklärung bzw. ein Schreiben an die Bayerische Staatsregierung zur umstrittenen Umgehungsstraße in Olching. Obwohl die rechtlichen Möglichkeiten zur Verhinderung der Südwest-Umfahrung juristisch ausgeschöpft sind, verbleiben viele schwerwiegende Gründe diese Umgehungsstraße nicht zu bauen. Deshalb fordert der Eichenauer Gemeinderat die Staatsregierung auf, den Bau der Ortsumfahrung südwestlich von Olching sowie bauvorbereitende Maßnahmen für dieses Projekt bis auf Weiteres zurückzustellen und aus der aktuellen Finanzierung herauszunehmen.

Nicht nur, daß die Umfahrung im vorläufig gesicherten Überschwemmungsgebiet des Starzelbachs liegt, wo bauliche Maßnahmen verboten sind bzw. eine wasserrechtliche Ausnahmegenehmigung benötigen, auch die interkommunalen Bemühungen für ein gemeinsames Hochwasserschutzkonzept der Anliegergemeinden des Starzelbachs, Eichenau, Alling und Olching werden so ad absurdum geführt.

Bisher konnte kein einziges Privatgrundstück vom Staat angekauft werden.

Der ursprüngliche, falsch berechnete Kosten-Nutzen-Faktor von 9.4 wurde mittlerweile trotz unveränderter Verkehrs- und Umgebungsbedingungen auf 2.4 korrigiert. Eine weitere Korrektur wird notwendig werden durch die noch ausstehenden hydraulischen Berechnungen. Die Funktion und Wirksamkeit des Tangentenvierecks würde durch diese Umgehung beeinträchtigt.

Ein bisher weitgehend ungestörter Erholungsraum zwischen Emmering, Olching und Eichenau wird auf diese Weise zerstört.

Nicht zuletzt werden durch diese neue Trasse Eichenaus Interessen massiv tangiert. Der vermeintlich verkehrsentlastende Wirkung für die Olchinger stehen zusätzliche Verkehrsbelastungen für die Eichenauer gegenüber.

Der Eichenauer Gemeinderat kämpfte seit Beginn der Planungen gegen diese Umgehungsstraße, leider bisher ohne Erfolg.

Die **SPD** Eichenau wird sich weiterhin für die Verhinderung dieses Projektes einsetzen.

Gertrud Merkert

stellvertretende
Fraktions-
sprecherin der **SPD**,
Personalreferentin











PS:

Interessant in diesem Zusammenhang ist, dass die Eichenauer CSU mit allen gemeinsam gegen die Politik kämpft, für die sie bald schon wieder Wahlkampf machen wird!

BERICHT AUS DEM GEMEINDERAT

Es ist nun dreieinhalb Jahre her, dass der neu gewählte Gemeinderat zusammentrat. Mehr als die Hälfte der Amtszeit ist vorüber, **Zeit für eine kleine Halbzeitbilanz.** Natürlich ist dieser *Hallo Nachbarn* nicht umfangreich genug, um eine vollständige Aufstellung der sozialdemokratischen Aktivitäten und Anträge zu geben, doch einen kurzen Einblick über das Wichtigste der vergangenen Jahre möchten wir Ihnen hier geben. Dabei gibt es bei den Themen, die die **SPD** in den Gemeinderat eingebracht hat, drei unterschiedliche

Kategorien. Anliegen, die wir ohne Abstriche durch den Gemeinderat bekommen haben, dann diejenigen, bei denen wir einige Abstriche machen mussten, um einen mehrheitsfähigen Kompromiss zu erreichen, und zuletzt auch die Anträge, die an der Ablehnung von CSU, FWE und Grünen scheiterten. Im Eichenauer Gemeinderat ist jede Fraktion weit von einer eigenen Mehrheit entfernt, daher ist das Ergebnis von Abstimmungen meist offen und die Mehrheitsfindung oft spannend.

Antrag/Vorhaben der SPD	Was ist passiert?	Ergebnis
Schwimmsel für einen attraktiveren Badesee	Breite Mehrheit für den SPD -Antrag	
Beteiligung an einer interkommunalen Wohnungsgesellschaft zur Schaffung bezahlbaren Wohnraums	Die konservativen Fraktionen lehnen eine Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden und den Antrag ab	
Bezahlbare Kinderbetreuungsgebühren	Verwaltung und der Großteil der CSU wollen eine jährliche Steigerung der Gebühren um 8%. Ein Kompromiss jenseits der CSU zur jährlichen Steigerung um 4% findet eine Mehrheit. Die Steigerung ist nicht erfreulich, doch beim Beharren der SPD auf keiner Steigerung hätte sich der 8% Vorschlag durchgesetzt	
Bestandsaufnahme zur Barrierefreiheit der gemeindlichen Gebäude, Straßen und Wege in Eichenau	Antrag weitgehend angenommen. 2018 soll die Bestandsaufnahme vorliegen, dann sollen Maßnahmen umgesetzt werden, um Eichenau barrierefrei zu machen. Lediglich der SPD -Wunsch, Menschen mit Einschränkungen direkt an der Bestandsaufnahme zu beteiligen, setzt sich nicht durch.	
Renovierung der Starzelbachschule, akustische Ertüchtigung der Dering-Schule	GR beschloss Erneuerung der Fenster, der Fassade, der Böden und der Toiletten der Starzelbachschule. In der Dering-Schule wurden schallreduzierende Elemente angebracht.	
Online-Anmeldung für Kinderbetreuung	Die SPD wollte eine schnelleres, transparenteres und für die Eltern komfortableres Anmeldeverfahren. Die Verwaltung war der Ansicht, das derzeitige Anmeldeverfahren laufe gut, dieser Ansicht folgte die Mehrheit des Gemeinderates und lehnte den Antrag ab.	
Generationen-Parcour	Nach langer Vorarbeit durch die SPD Fraktion und Gesprächen mit den Vereinen wurde unser Antrag im Gemeinderat beschlossen. Seit September 2016 ist die Anlage in Betrieb und wird von der breiten Bevölkerung sehr gut angenommen.	
Mehrwegbecher für Coffee-to-go	Am Beispiel vieler Städte in Deutschland, vom großen München bis zum kleinen Fürstenfeldbruck haben wir uns bei unserem Antrag für ein Pfandbecher-System für Coffee-To-Go-Becher orientiert, den wir vor kurzem im Gemeinderat eingebracht haben. Angesichts einer Müllflut von 3 Milliarden Wegwerf-Bechern pro Jahr alleine in Deutschland hatten wir nicht mit heftiger Gegenwehr im Gemeinderat gerechnet. Im Ergebnis einer kleinkarierten Diskussion über Für und Wider wurde unser Antrag vertagt und zur Beratung in die Fraktionen zurückverwiesen. Wir hoffen, dass sich noch ein positiver Ansatz aus unserem Antrag entwickelt, um diese vermeidbare Müllproblematik in den Griff zu bekommen.	

Verbesserungen am Bahnhof

Zugangstreppe,
Fahrradständer

Wir haben vorgeschlagen, vom Ostpreußenweg zum westlichen Ende des Bahnsteiges Richtung München eine zusätzliche Treppe zu bauen und am Ostpreußenweg weitere Fahrradständer zu errichten. Unser Antrag wurde mehrheitlich beschlossen und soll alsbald umgesetzt werden.



Für Sie im Gemeinderat.



- Oben links:* Gertrud Merkert, stv. Fraktionssprecherin, Personalreferentin;
- oben rechts:* Martin Eberl, Fraktionssprecher, Schulreferent;
- unten links:* Gabi Riehl, 2.Bürgermeisterin;
- unten mittig:* Andreas Zerbes, Jugendreferent und Sozialreferent;
- unten rechts:* Andreas Knipping, Verkehrsreferent

MICHAEL SCHRODI IM BUNDESTAG

Liebe Eichenauer Bürgerinnen und Bürger, zunächst möchte ich mich für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken.

Knapp 21,5 % der Eichenauer Wähler haben mir den Auftrag erteilt, sie in Berlin zu vertreten. Diese Aufgabe nehme ich mit großer Freude und Demut an. Ich weiß, dass große Aufgaben vor uns stehen.

Das Ergebnis der **SPD** in Bund und Land war ernüchternd, hatte die **SPD** doch in der bisherigen Bundesregierung wichtige und richtige Akzente gesetzt.

Die 20,5 % sind kein Auftrag zur Regierungsbeteiligung. Deshalb ist der Gang in die Opposition der richtige Schritt.

Die Sondierungen der sogenannten Schwampel aus CDU/CSU, FDP und Grünen zeigen bereits jetzt: Von dieser kommenden Koalition ist wenig Gutes zu erwarten. Grüne und gelbe Neoliberale koalieren mit den wirtschaftsfreundlichen Konservativen. Dringend notwendige Verbesserungen bei der gesetzlichen Rente, der Finanzierung der öffentlichen Infrastruktur von der Schule bis

zur Schiene, bei der Schaffung bezahlbaren Wohnraums oder beim Klimaschutz sind bereits jetzt ad acta gelegt worden.

Wir werden deshalb die von Frau Merkel, der großen Verliererin des Wahlabends, angeführte Regierung genau kontrollieren, wenn nötig kritisieren und unsere Alternativen aufzeigen.

Ich persönlich werde Ihre Anliegen mit nach Berlin nehmen.

Wenn Sie Fragen und Anregungen haben oder Unterstützung brauchen, dürfen sie mich gerne kontaktieren. **Mein Wahlkreisbüro in Olching, Ilzweg 1**, befindet sich gerade im Aufbau.

Per Mail können Sie mich bereits unter der Adresse michael.schrodi@bundestag.de erreichen.

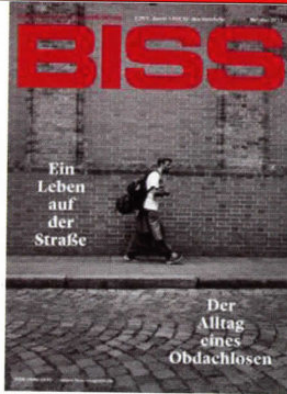
Michael Schrodi

Ihr Bundestags-
abgeordneter
für den Wahlkreis
Fürstenfeldbruck



DIE ANDERE SEITE DER STADT

BISS ist die älteste deutsche Straßenzeitschrift. Sie wird von armen und ehemals obdachlosen Menschen in München und Umgebung verkauft. Dadurch erhalten die Mitarbeiter die Möglichkeit, wieder am Leben in der Gemeinschaft teilzunehmen und eigenes Geld zu verdienen.



sehr zu Stabilisierung ihres Lebens beitragen kann.

Unser nächstes Ziel war die Teestube von **KontaktTee**, eine Einrichtung des Vereins Kontakt und Beratung Haidhausen KID e.V., Träger mehrerer therapeutischer Wohngemeinschaften, einer Beratungsstelle und dieser Teestube. Finanzielle

BISS bietet auch verschiedene Stadtführungen in München an um so Berührungspunkte abzubauen und Armut zu entstigmatisieren. Soziale Einrichtungen können so ihren Arbeitsbereich vorstellen. Außerdem werden durch diese Stadtführungen neue Anstellungen für Bürger in sozialen Schwierigkeiten geschaffen.

Der **SPD** Ortsverein nahm im September an der Tour II teil:

Wenn alle Stricke reißen – wie existenzielle Krisen gemeistert werden können.

Bei dieser Tour konnten wir das Obdachlosenheim des Katholischen Männerfürsorgevereins in der Franziskaner Straße besuchen und durch die Führung bzw. Schilderung eines Bewohners Einblick in das Leben der Betroffenen gewinnen. Durch diese Schilderung wurde deutlich, wie schnell man aus einem vermeintlich gut bürgerlichen Leben in eine extreme Lebenssituation geraten kann: Auseinanderbrechen der Familie, Verlust des Arbeitsplatzes, Verlust der Wohnung, Obdachlosigkeit. Dieses Haus bietet den Bewohnern eine feste Bleibe an, was

Unterstützung erfährt diese Einrichtung auch vom Bezirk Oberbayern. »Ziel aller Bemühungen der professionellen Arbeit in der Teestube **KontaktTee** ist es, die Lebensqualität von Menschen mit Psychiatrieerfahrung zu verbessern«.



Durch die professionelle Führung einer **BISS** Mitarbeiterin und die Schilderungen von Personen aus den beiden Einrichtungen konnten wir beeindruckende und bleibende Einblicke abseits der Glitzerwelt der Großstadt »auf die andere Seite der Stadt« gewinnen.

BISS bietet weitere Touren an:

Tour I: **BISS & Partner**

sowie

Tour III: **Brot und Suppe, Bett und Hemd**

Gertrud Merkert

stellvertretende
Fraktionssprecherin der **SPD**,

Personalreferentin



AKTUELLES AUS DEM LANDTAG

Als Ärztin und Vorsitzende des Gesundheitsausschusses liegen mir die gesundheitspolitischen Fragestellungen natürlich vor allen anderen am Herzen.

Bayern ist eins von zwei Bundesländern, das bisher noch kein Psychisch-Krankenhilfe-Gesetz hat. Die Zahl der psychisch Kranken nimmt ständig zu, aber ihre Versorgung hat große Lücken.

Das gilt besonders für den Bereich der Krisenintervention und der Kinder- und Jugendpsychiatrie. Derzeit ringen wir mit der Staatsregierung um zeitgemäße Lösungen.

Wiederholt hat die **SPD**-Landtagsfraktion – leider erfolglos – beantragt, Bayern möge sich auf Bundesebene für die paritätische Finanzierung der gesetzlichen

Krankenversicherung, sprich die gleiche Beitragshöhe für Arbeitnehmer und Arbeitgeber einzusetzen. Es wird höchste Zeit, diese Ungleichheit zu beenden und die Versicherten zu entlasten.

Auch bei der Forderung nach einer Personalbemessung für die Pflegekräfte in den Krankenhäusern konnten wir uns leider nicht durchsetzen. Das bedeutet, dass für die einzelnen Bereiche im Krankenhaus verbindliche Mindestbesetzungen erarbeitet und festgeschrieben werden. Nur wenn wir die Arbeitsbelastung der Pflegekräfte senken können, wird es uns gelingen, zukünftig mehr Menschen für diese Berufe zu begeistern und den Pflegenotstand abzumildern.

Bildungspolitik ist das Kernthema der Arbeit der Landesparlamente.

Nach 14 Jahren hat die CSU den Irrweg G8 beendet und das G9 wieder eingeführt, was aber nicht bedeutet, dass damit alles gut ist. In einem umfangreichen Antragspaket haben wir Vorschläge für die inhaltliche Ausgestaltung gemacht. So müssen sich nach unseren Vorstellungen digitale Bildung, Demokratieverziehung oder eine Stärkung der Naturwissenschaften in allen Jahrgangsstufen wiederfinden.

Drittes wichtiges Thema ganz aktuell: Die Wohnungsnot in Bayern.

Für viele Studenten, Senioren oder Familien sind Wohnungen schlicht nicht mehr zu finanzieren.

Wir setzen uns dafür ein, dass der Freistaat eine staatliche Wohnungsbau-gesellschaft gründet und selbst für preiswerte Wohnungen sorgt. Ob nun bei den Herausforderungen für Wohnen im Alter, bei der Frage der Fachkräftegewinnung in Kitas oder Pflegeberufen und auch bei sozialen Spannungen in Stadtvierteln mit hohem Migrantenanteil: Wir brauchen mehr Sozialwohnungen, die dafür sorgen, dass die Gesellschaft nicht noch weiter auseinanderdriftet.

*Katrin
Sonnenholzner*

Mitglied
des Landtages



»BAYERN ZUERST« ? NEIN, LIEBER »BAYERN SOLIDARISCH«

Die Bundestagswahl ist wenige Wochen her und sie hat Veränderungen mit sich gebracht, die wir heute noch nicht ganz überblicken können.

Auch in Deutschland hat sich ein nationaleparatistischer Virus breitgemacht, der in vielen Teilen Europas und in den Vereinigten Staaten bereits vollumfänglich zum Ausbruch gekommen ist. Damit sind nicht nur die völkischen Töne der neuen AfD-Bundestagsfraktion, sondern auch dem eigensinnigen Credo des US-Präsidenten »America first« nachempfundene Vorstellungen der CSU gemeint. Diese äußern sich in Aussagen wie, man müsse die rechte Flanke schließen oder die im Landtag immer wieder gezeigte Entsolidarisierung mit den anderen Bundesländern, die ihren Höhepunkt in der Klage gegen den Länderfinanzausgleich gefunden hat.

Für die **SPD** entstehen dadurch große Herausforderungen. Auf Bundesebene muss es das Ziel sein, aus einer erfolgreichen Oppositionsarbeit heraus unser Profil zu schärfen und damit auf die Suche nach Antworten auf die drängenden Fragen der Zukunft zu gehen. Dazu gehören mit Sicherheit die Themen Wohnen, Europa und die Zukunft unserer Arbeitswelt im digitalen Zeitalter.

Gleichzeitig muss die **SPD** auch bisherige Entscheidungen hinterfragen, wie die Ausgestaltung von Hartz IV oder die steuerliche Entlastung für Bezieher hoher Einkommen vor gut 15 Jahren. Jetzt ist eine niedrigere Steuer für Bezieher mittlerer und kleiner Einkommen und eine Anhebung des Spitzensteuersatzes erforderlich, um die Schere zwischen Arm und Reich wieder etwas zu schließen. Doch auch in Bayern müssen wir an uns arbeiten. Die im nächsten Jahr anstehenden Landtagswahlen werfen bereits ihre Schatten voraus und wie auch im Bund gilt auch im Land die Aussage, die **SPD** kann nur erfolgreich sein, wenn wir neben der sozialen Gerechtigkeit auch eine klare Vorstellung für die Zukunft unseres Landes entwickeln.

Von einem bin ich aber fest überzeugt, eine dauerhaft erfolgreiche politische Arbeit kann nicht darauf aufbauen, sich von seinen Nachbarn in Europa aber auch innerhalb Deutschlands abzuwenden, sondern kann nur gemeinsam mit ihnen erfolgen.

Dies muss auch weiterhin das Ziel der **SPD** sein.

*Herbert
Kränzlein*

Mitglied des Landtages



Immer topaktuell
informiert sein?

Like us on
Facebook!

facebook.com/SPDEichenau

Impressum:

SPD Eichenau (V.i.S.d.P.) Erik Hoeschen
Oskar-Maria-Graf-Weg 14,

Gestaltung + drucktechnische Vorbereitung:
Manfred Morjan, beide 82223 Eichenau

Druck: Digital- & Offsetdruck Wolfertstetter KG
Carl-Benz-Straße 14, 82205 Gilching



– Maifest 2018 – Haushalt 2018 – Raumnot: Geld und Container für die Starzelbachschule – Gute Finanzpolitik schaut anders aus – Michael Schrodi, Ihr Bundestagsabgeordneter – Arm in einem reichen Land, warum lassen wir das zu? – Mehrwegbecher – Plakatierungs-Verordnung – Antrag auf Öffnung des Fußballplatzes an der Friesenstraße – Unsere Kandidaten für die Landtags- und die Bezirkstagswahl –

1. Mai ~ es ist wieder so weit

Die Eichenauer **SPD** veranstaltet im 26. Jahr das größte Straßenfest des Ortes. In diesem Jahr wird vom Maibaumverein traditionell wieder ein neuer Maibaum aufgestellt. Das Aufstellen beginnt nach dem Festzug etwa gegen 10 Uhr. Anschließend startet das Maifest zwischen Rathaus und katholischer Kirche und dauert bis 17 Uhr. Wir sorgen bei zünftiger Musik für leckeres



Essen und eine gepflegte Mass Bier. Natürlich auch für Kaffee, Kuchen und alkoholfreie Getränke. Damit die Eltern sich entspannen können, haben wir wieder ein Unterhaltungsprogramm für Kinder.

Nach mehreren verregneten Jahren hoffen wir mit Ihnen und unseren vielen ehrenamtlichen Helfern, das Fest wieder an einem sonnigen Tag genießen zu können.

Hallo Nachbarn

Aus gegebenem Anlass werde ich dieses Mal nicht auf die Probleme in unserer direkten Nachbarschaft eingehen, sondern einen Blick auf das aktuelle Geschehen in unserer Republik werfen. Aufatmen überall.

Es hat doch noch gereicht, und es kann endlich losgehen. Losgehen mit einer neuen Regierung, mit einer Art Neustart. Damit ist die Zeit der politischen Ungewissheit endlich vorbei. Das ist ohne Frage gut an unserer Mitgliederentscheidung. Eng damit verbunden ist die Botschaft, dass Europa wieder eine verlässliche Regierung in Deutschland hat.

Kurz gesagt, die Zeiten sind so schwierig wie schon lange nicht mehr. Da ist es nicht hinreichend, aber bitter nötig, dass Deutschland wieder mit einer Bundesregierung antritt, die für ein liberales und entschlossenes Europa kämpft. Wir haben beim Blick auf die Welt um uns herum richtig gehandelt.

Für uns selbst bedeutet das Votum vor allem, dass Andrea Nahles und Olaf Scholz eine Mehrheit der kritischen Basis doch noch für diese neue Etappe gewonnen haben. Das war nicht mehr selbstverständlich nach den letzten Wochen. Deshalb ist das Ergebnis zwar kein großer Sieg, aber 66 Prozent Zustimmung sind ein Erfolg, der sich nach der großen Anstrengung sehen lassen kann. Die große Koalition. Was passiert jetzt?

Gleichwohl wird dieses Votum nicht über die Zukunft der Sozialdemokratie entscheiden. Ob wir auf Dauer politisch überleben, werden wir erst in ein paar Jahren wissen. Zum jetzigen Zeitpunkt wissen wir nur, dass die Mehrheit für ein »Ja« ein wichtiger erster Wegweiser sein kann.

Deshalb sollte niemand auch nur eine Sekunde lang glauben, dass mit dieser Abstimmung alle

Probleme erledigt sein könnten. Allein durch den Gang in die nächste Koalition verschwinden sie nicht. Tief gehen die Ursachen, weil es nicht um ein, zwei, oder drei Entscheidungen in der Sache geht. Es geht um unsere Kernaufgabe als sozialdemokratische Volkspartei, Antworten auf die neuen sozialen Fragen zu finden.

Und hier kommen mehrere Fragen zusammen. Für uns lautet die vielleicht wichtigste: Wie genau wollen wir die Spaltungen im Land überwinden? Spaltungen, die die Flüchtlingspolitik gebracht hat; Spaltungen, die sich bei denen zeigen, die sich kulturell und sozial nicht mehr ernst genommen fühlen.

Es geht um dramatische Verlust- und Zukunftsängste der Bürger. Dass wir die Probleme erkannt haben, ist ein erster Schritt in die richtige Richtung, aber er genügt nicht, wenn wir nicht anfangen neben dem Regierungsgeschäft ganz neue Wege auszuprobieren.

Und die Kanzlerin?

Angela Merkel gehört zu den größten Profiteuren des **SPD**-Votums!

Sie ist mit Sicherheit nicht der Grund für unser »Ja« gewesen. Der Mehrheit unserer Basis hat sie es zu verdanken, dass ihr eine schwierige Debatte im eigenen Land erspart bleibt. Und sie bekommt, aller Voraussicht nach, aus unserem Lager ziemlich viele vernünftige Ministerinnen und Minister an ihre Seite. Merkel sollte sich nicht beklagen, sie sollte der **SPD** heimlich und ausführlich danken.

Mit freundlichen Grüßen Ihr

Erik Hoeschel,
Vorsitzender der
SPD Eichenau



HAUSHALT 2018

Am 30. Januar wurde der Eichenauer Haushalt beschlossen. Da er 2018 ohne Großprojekte läuft, war die Diskussion – anders als zum Teil medial dargestellt – nicht sehr kontrovers.

Die **SPD**-Fraktion hätte gerne mehr Geld im Bereich Barrierefreiheit und Inklusion eingestellt gesehen. Sie ließ sich aber versichern, dass aus dem Straßenbauetat bei Bedarf auch mehr als die eingestellten 10.000 € zur Herstellung von Barrierefreiheit im öffentlichen Raum zur Verfügung stünden.

Der Wunsch der **SPD**, bereits 2018 mit der energetischen Sanierung der gemein-

deigenen Wohngebäude zu beginnen, wurde von der Verwaltung ohne **SPD**-Antrag umgesetzt.

Die **SPD** beantragte auf Grund der Raumnot in der Starzelbachschule (siehe Artikel unten) 50.000 € zur Lösung dieses Problems einzustellen, der Antrag fand eine Mehrheit.

Den deutlichen Personalaufbau in der Verwaltung trägt die **SPD** nur mit Bauchschmerzen mit. Zukünftig wird sie Personalmehrung nur im Bereich der Pflichtaufgaben der Gemeinde mittragen, nicht aber im Bereich freiwilliger Aufgaben.

Die SPD-Fraktion stimmte dem Haushalt zu.

RAUMNOT: GELD UND CONTAINER FÜR DIE STARZELBACHSCHULE

Seit Jahren steigen die Schülerzahlen an der Starzelbachschule. Auch die Zahl der von der AWO-Mittagsbetreuung betreuten Schüler stieg stetig und stark an.

Bereits mehrere Jahre wurde im Schulgebäude mit wenig befriedigenden Notlösungen Platz geschaffen. Es ist abzusehen, dass die Räume zum Unterrichten und Betreuen der Kinder im Schuljahr 2018/19 nicht mehr ausreichen.

Dennoch war kein Geld zur Schaffung von Räumen, z.B. durch Aufstellen von Containern oder Auslagerung externer Angebote in der Schule an andere Orte, in den Haushalt eingestellt. Die **SPD**-Fraktion beantragte daher, dafür 50.000 € einzustellen. Auch wenn unklar war, wie viel die Bereitstellung von Räumen letztlich kosten wird, sollte zumindest eine ordentliche Summe dafür schon im Haushalt vorhanden sein.

Der Antrag fand eine Mehrheit und wurde gegen die Stimmen des Großteils der CSU und eines Freien Wählers beschlossen. Als Schulreferent war ich froh, dass der Antrag mehrheitlich angenommen wurde. Ich hoffe jedoch, dass mittelfristig das Raumproblem dauerhaft gelöst wird und nicht weiterhin Jahr für Jahr mit Notlösungen gearbeitet wird. Bis übernächstes Schuljahr soll, zum Start der Ganztageschule, ein Erweiterungsbau entstehen. Angesichts der Erfahrungen mit öffentlichen Bauvorhaben hat

die **SPD** noch Zweifel, dass dies, so schön es wäre, wirklich rechtzeitig realisiert werden kann.

Inzwischen arbeitet die Gemeindeverwaltung an einer Containerlösung, die sogar deutlich mehr als die eingestellten

50.000 € kosten wird. Dafür wurde das Baugenehmigungsverfahren eingeleitet. Es fehlen jedoch nicht nur Räume für den Unterricht, sondern auch für die

Nachmittagsbetreuung. Nach derzeitigem Stand könnten ca. 30 Kinder keinen Betreuungsplatz bekommen.

Die **SPD** fordert vehement, diese Betreuungsplätze zu schaffen. Auch wenn dies Geld kostet, stehen dem sonst ca. 30 gefährdete Arbeitsplätze von Eltern gegenüber. Diese unfreiwillig nicht mehr arbeitenden Eltern, vermutlich überwiegend Mütter, sind nicht akzeptabel! Diesen Einkommensverlust und dieses Herausdrängen von Eltern aus dem Arbeitsleben kann man Familien nicht zumuten.

Es ist möglich, dass nach Redaktionsschluss noch weitere Entscheidungen zur Raumproblematik im Gemeinderat getroffen wurden. Ganz Neues erfahren Sie unter

www.spd-eichenau.de

Beide Artikel sind von

Martin Eberl

Schulreferent

SPD-Fraktionssprecher



Außer in diesem *Hallo Nachbarn* und der Presse können Sie sich über die Eichenauer **SPD** unter www.spd-eichenau.de und www.facebook.com/SPDEichenau informieren.

GUTE FINANZPOLITIK SCHAUT ANDERS AUS

Haben Sie nicht auch schon des Öfteren darüber geklagt, dass die Politiker bei diesem oder jenem Thema ihre »Hausaufgaben« nicht gemacht haben? Dies hätte schon längst angepackt werden müssen und jenes ist wieder nicht geschehen.

Die staatlichen Leistungen und Aufgaben des Staates sind dennoch beachtlich, auch wenn die Wünsche bei weitem größer sind, als dass am Ende alle zufrieden wären. Das ist immer so gewesen und wird immer so sein.

Im Landtag wurde der Nachtragshaushalt 2018 verabschiedet: mit über 60 Milliarden Euro ein Rekordhaushalt. Dennoch gab es zwischen der Opposition, insbesondere der **SPD**-Landtagsfraktion und der Regierung eine heftige Diskussion über die richtige Schwerpunktsetzung.

Der Wert von guter Bildung ist in Sonntagsreden unbestritten. Kinder aus finanziell nicht gut gestellten Familien müssen die gleichen Chancen bekommen, wie jene, deren Eltern genug Geld dafür aufwenden können. In der Praxis schaut es leider immer noch ganz anders aus.

In Schulkonferenzen, die wir in allen Landesteilen mit Schulleitern, Lehrer/innen, Elternvertretern, Klassensprechern und kommunalen Schulreferenten durchgeführt haben, stand ganz im Vordergrund eine Vielzahl von Klagen: Häufiger Unterrichtsausfall, Personalmangel, keine stimmigen staatlichen Konzepte für die Ganztageschule, zu wenig Sozialpädagogen und Förderlehrer für die notwendige Inklusion von Kindern mit körperlichen und psychischen Beeinträchtigungen und fehlende staatliche Unterstüt-

zung bei der sehr umfangreichen Integrationsaufgabe ausländischer Schüler und Schülerinnen. Die Kommunen beklagen fehlende finanzielle Unterstützung gerade bei der Notwendigkeit baulicher Erweiterungen ihrer Schulen, da Ganztagesunterricht Mensaräume, Lehrer-arbeitszimmer und Übungsräume voraussetzen würde. Bei der großen Zukunftsaufgabe »digitales Lernen« hat das Kultusministerium bis jetzt sogar den Einstieg verschlafen. Die Lehrer/innen fühlen sich zu Recht allein gelassen.

Ich habe im Landtag als Finanzpolitiker immer die richtige Schwerpunktsetzung angemahnt. Die Staatsregierung hat in Windeseile vor einigen Jahren 10 Milliarden Euro zur Rettung der Landesbank bereitgestellt, für deren verfehlte Geschäftspolitik der Ministerpräsident und CSU-Spitzenpolitiker die Mitverantwortung hatten. Rechnet man die ausgefallenen Zinserträge mit, sind davon immer noch nicht 7,5 Milliarden von der Bayern-LB getilgt. Dieses Geld für Bildung fehlt. Stattdessen werden finanziell unverantwortliche Projekte geplant. Ein Beispiel dafür ist die Olchinger Umgehungsstraße. Der Nutzen für Olching ist gering, für Puchheim, Gröbenzell und ganz besonders für Eichenau ergeben sich ärgerliche Mehrbelastungen. Zu Recht regt sich aus diesen Kommunen der Widerstand.

Gute Finanz- und Infrastrukturpolitik schaut anders aus.

Herbert Kränzlein
Mitglied des Landtages



MICHAEL SCHRODI – IHR BUNDESTAGSABGEORDNETER

*Liebe Bürgerinnen
und Bürger von Eichenau,*

endlich geht die Arbeit im Deutschen Bundestag richtig los. Die Regierung steht, unsere **SPD**-Minister nehmen ihre Arbeit auf, und auch die Ausschüsse sind eingerichtet. Als neuer Abgeordneter freue ich mich, auf Anhieb Mitglied des wichtigen und gewichtigen Finanzausschusses zu sein.

Ein Schwerpunkt meiner Arbeit wird, wie vor der Wahl angekündigt, darauf liegen, den sozialen Zusammenhalt in unserer Gesellschaft zu stärken. Wie als Kreisrat werde ich mich nun auch als Bundestagsabgeordneter für die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum stark machen. Insgesamt werden wir mehr investieren, und das ist gut für unsere Region: Wir

brauchen moderne Schulen, kostenfreie Kinderbetreuung, gute Löhne, einen Ausbau des ÖPNV und eine auskömmliche Rente, um nur einige Themen zu nennen, die ich in Berlin mit voranbringen will. Als neuer Bundestagsabgeordneter für den Landkreis Fürstentfeldbruck ist es mir wichtig, Ihre Anliegen zu kennen. Deshalb möchte ich Sie ermutigen, sich mit Ihren Anregungen und Wünschen bei mir zu melden.

Kontakt:
michael.schrodi.wk@bundestag.de
oder 08142/501 05 89

Michael Schrodi
Ihr Bundestags-
abgeordneter



ARM IM REICHEN LAND – WARUM LASSEN WIR DAS ZU ? –

Dr. Herbert Kränzlein, MdL u. Uwe Hinsche, Vertreter von BISS e.V. München (Bürger in sozialen Schwierigkeiten) waren als Referenten zu der gut besuchten Veranstaltung des **SPD**-Ortsvereins in Eichenau eingeladen. Die Moderation hatte Bezirksrat Martin Eberl übernommen.

Uwe Hinsche erzählte aus seinem Leben, einem Abgleiten aus dem Familienglück in die Arbeits- und Wohnungslosigkeit; von seinem nach langen Jahren möglich gewordenen, erfolgreichen Entkommen aus der Obdachlosigkeit u.a. durch seine aktive Mitarbeit in der Gründungsphase von BISS e.V. in München, wo er seitdem hauptberuflich tätig ist.

Herbert Kränzlein stellte die Situation der Armen am Beispiel von München dar. Bereits mit 1300 € netto gilt man in München als arm. Die exorbitant gestiegenen Wohnungspreise tragen einen großen Teil zur schwierigen Situation in der Stadt bei. Bezahlbare Wohnungen sind kaum zu finden.

☹ 10 % der Bevölkerung verfügen über 60 % des Volksvermögens.

☹ 40 % der Bevölkerung haben nichts bzw. nur Schulden.

☹ 40% der Menschen haben in den letzten 20 Jahren nicht am Wachstum teilgenommen.

☹ Die Erwerbsarmut hat sich verdoppelt in den letzten 10 Jahren, ebenso wie die Altersarmut.

Im Laufe der Diskussion wurde beklagt, dass Korrekturen wie Vermögenssteuer, höhere Steuersätze für die Spitzenver-

diener, eine sinnvolle Erbschaftssteuer, Schließen der Steuerschlupflöcher oder auch ein neues Bodenrecht, nicht in Angriff genommen werden.

Lt. MdL Dr. Herbert Kränzlein würden Anträge der **SPD**-Landtagsfraktion nach Einstellung von deutlich mehr Steuerfahndern regelmäßig abgelehnt. Im aktuellen Sondierungspapier seien die Entlastung der kleineren und mittleren Einkommen sowie Chancengleichheit bei der Bildung berücksichtigt. Korrekturen der Hartz-IV-Gesetzgebung, z.B. Erhöhung des Schonvermögens, müssten unbedingt in Angriff genommen werden. Herr Hinsche erklärte, BISS e.V. kämpfe gegen Armut, indem die Organisation Arbeitsstellen schaffe und für Wohnraum Sorge, auch durch Ankauf von Wohnungen, die dann günstig z.B. an die BISS-Verkäufer vermietet würden.

FAZIT:

Das Vermögen ist nach vielen Jahren der Diskussion in Deutschland immer noch sehr ungleich verteilt – leider fehlt in der Politik eine Mehrheit für deutliche Veränderungen.

Es gilt immer noch:

„Wer hat, dem wird gegeben“

Gertrud Merkert
stellvertretende
Fraktions-
sprecherin der **SPD**,
Personalreferentin



OLCHINGER SÜDWEST-UMGEHUNG – PETITION DES GEMEINDERATS EICHENAU –

Auf Initiative der **SPD** Fraktion und der Grünen, wurde fraktionsübergreifend einstimmig vom Eichenauer Gemeinderat am 13. März 2018 eine weitere dringliche Petition an die Bayerische Staatsregierung und den Bayerischen Landtag verabschiedet, um den Bau der Olchinger Südwest-Umgehung vielleicht doch

noch in letzter Minute verhindern zu können.

Den kompletten Petitionstext finden Sie auf der Seite
<https://spd-eichenau.de/news/olchinger-suedwest-umgehung-petition-des-gemeinderats-eichenau/>



Liebe Freunde, Interessenten, Sympathisanten und Kritiker sowie alle politisch Interessierte !

Die Eichenauer SPD trifft sich regelmäßig am ersten Donnerstag im Monat ab 19.30 Uhr zum Stammtisch im Restaurant PRIMAVERA in der Bahnhofstraße.

MEHRWEGBECHER

Angesichts der enormen Müllflut, die durch Coffee-To-Go-Becher in den letzten Jahren bundesweit entstanden ist, allein in Eichenau um die 70.000 Becher pro Jahr, woll-



ten wir mit unserem Antrag auf Einführung von Pfandbechern ein Zeichen setzen und eine Umkehr, weg von Einwegbechern, erreichen.

Da sich abzeichnete, dass Pfandbecher von den Eichenauern nicht angenommen werden würden, haben wir vorgeschla-

gen, eine groß angelegte Kampagne zu initiieren (gemeinsam mit Gemeindeverwaltung, Gewerbeverband und Umweltbeirat), die dazu beitragen soll, ein Umdenken

bei den Kaffeetrinkern zu erreichen, damit diese ihren eigenen Becher mitbringen. Als weiteren Anreiz soll ein Preisnachlass erreicht werden.

Dieser Vorschlag wurde vom Gemeinderat einstimmig angenommen, worüber wir uns sehr freuen.

PLAKATIERUNGS-VERORDNUNG

Die CSU beantragte in der letzten Sitzung eine Änderung der Plakatierungsverordnung. Die Bürger sollen vor nervigen Plakaten geschützt werden. Wir können das nur als Heuchelei bezeichnen.

In einer Nacht-und-Nebel-Aktion wurden zur letzten Bundestagswahl (noch vor dem erlaubten Zeitraum!) Plakate von der CSU an allen strategisch wichtigen Plätzen platziert, der Ort wurde über Nacht regelrecht zugemalt mit CSU-Plakaten.

Und jetzt eine so drastische Reduzierung fordern? Zurecht wurde der Antrag gegen die Stimmen der CSU abgelehnt.

Wer Nutzen aus den zentralen Plakat-Anschlagstafeln gezogen hätte, ist schnell klar, wenn man weiß, dass die Parteien Flächen entsprechend ihrer Bedeutung bei der letzten Wahl erhalten, d.h. die CSU bekommt viel Raum für Plakate, die anderen deutlich weniger. Für alle jenseits der CSU wäre wohl nur ein Plakat drin gewesen, da wiederum

auch jede Partei mindestens eine Fläche bekommen müsste.

Befremdlich finden wir das Demokratieverständnis, bei dem Wahlwerbung als Belästigung gesehen wird. Wir halten Wahlwerbung mit Infoständen, Flyern, Plakaten usw. für einen wichtigen und unerlässlichen Teil der Demokratie. Die Anzahl der Plakate sollte allerdings parteiübergreifend diskutiert werden.

Ein Recht des Bürgers, dass Wahlen unbemerkt an ihm vorübergehen, kann und darf es nicht geben!

Die Artikel Mehrwegbecher und Plakatierungs-Verordnung sind von

Gertrud Merkert
stellvertretende
Fraktionssprecherin
der **SPD** Eichenau
Personalreferentin



ANTRAG AUF ÖFFNUNG des Fußballplatzes an der Friesenstraße

Wir beantragten, dass der Fußballplatz an der Friesenstraße nachmittags für die Öffentlichkeit geöffnet werden soll.

Der Platz wird aktuell kaum genutzt.

Nur wenige Stunden in der Woche ist die Schule auf dem Platz. Somit liegt er den Rest der Zeit und in den Ferien brach.

Die drei Fußballplätze der Gemeinde, die für die Öffentlichkeit zugänglich sind, liegen alle im Westen der Gemeinde.

Für Kinder und Jugendliche, die im Osten wohnen, wäre damit auch eine wohnortnahe Möglichkeit gegeben, Fußball zu spielen. Für uns als Fraktion ist nicht verständlich, dass ein Platz, der sowohl in der Herstellung Geld kostete, als auch Unterhaltskosten erfordert – zum Beispiel gemäht werden muss – nur so

spärlich genutzt werden sollte. Zudem steigen viele jetzt schon ohne Erlaubnis über den Zaun und spielen Fußball auf dem Platz, Bedarf scheint also offensichtlich da zu sein.

Um Überschneidungen mit der Benutzung durch die Schule zu vermeiden, soll der Platz nun von 15:00 bis 19:00 geöffnet werden.

Der Antrag wurde vom Gemeinderat einstimmig beschlossen!

Andreas Zerbes
Jugendreferent
und Sozialreferent
der **SPD** Eichenau



PETER FALK IN DEN LANDTAG

Bayerns Staatsregierung braucht das Durchlüften. Stil und Inhalt der Bayerischen Landespolitik sind erneuerungsbedürftig. Dafür setzt sich unser Landtagskandidat **Peter Falk** ein.

Peter Falk ist Vorsitzender der **SPD**-Kreistagsfraktion Fürstenfeldbruck. Er weiß aus kommunaler Basisarbeit, wo die Bürgerinnen und Bürger der Schuh drückt:

So fehlt bei uns an allen Ecken und Enden bezahlbarer Wohnraum. Eine neue Landespolitik muss wieder Wohnraum für Menschen mit Normaleinkommen bereitstellen. Es ist eine Schande für Bayern, wenn sich Krankenschwestern oder Polizeibeamte für ihre Familien kaum noch leisten können, hier zu wohnen. Unser Ballungsraum braucht eine zuverlässige S-Bahn. Das Trauerspiel der Staatsregierung um die volle, ruckelige S4 spricht Bände. Genau hier gilt es, zukunftsfest zu investieren. Unser Ballungsraum kann nur durch einen attraktiven und preisgünstigen Öffentlichen Nahverkehr von Feinstaub, Lärm und Abgasen entlastet werden. Es geht um Lebensqualität für alle.

An den Schulen muss längeres gemeinsames Lernen möglich sein. Die vorschulische Betreuung soll, wie in anderen Bundesländern längst üblich, endlich kostenfrei werden.

Unser Landtagskandidat **Peter Falk** steht als Vorsitzender Richter am Münchner Landgericht im Berufsleben. Als Spezialist für Bank- und Kapitalmarktrecht verfügt er über rechtlichen und wirt-

schaftlichen Sachverstand, der in der Landespolitik so dringend gebraucht wird. Es geht darum, Probleme anzusprechen und zu lösen.

Peter Falk steht mit seiner Tatkraft bereit.

**Rot bewegt
im Landtag!**



**PETER
FALK**



Die neue Homepage des Fürstenfeldbrucker Landtagskandidaten Peter Falk ist online.

<https://peter-falk.info/https://www.facebook.com/Peter.Falk1964/>

[//www.facebook.com/Peter.Falk1964/](https://www.facebook.com/Peter.Falk1964/)

Sie gibt Einblick in Überzeugungen, Programme und Lebenslauf von **Peter Falk**. Gleichzeitig informiert die Homepage über Aktivitäten der Bayerischen **SPD**-Spitzenkandidatin **Natascha Kohnen**, der **SPD**-Landtagsfraktion in Bayern wie auch über das Geschehen der Sozialdemokratie insgesamt.

Aktuelle Stellungnahmen von **Peter Falk** können zudem über die Facebook-Seite: [facebook.com/Peter.Falk.1964](https://www.facebook.com/Peter.Falk.1964) aufgerufen werden.

MARTIN EBERL WIEDER IN DEN BEZIRKSTAG

Eichenaus **SPD**-Fraktionssprecher **Martin Eberl** ist seit 2013 auch Bezirksrat.

Im Herbst möchte er wieder in den Bezirkstag einziehen. Der Bezirkstag ist das Kommunalparlament für Oberbayern, die Bezirksräte sind ehrenamtlich aktiv.

Was machen Bezirk und Bezirkstag? Bei einem Etat von etwa zwei Milliarden EUR übernimmt der Bezirk viele Aufgaben, vor allem im sozialen Bereich, die die Landkreise selbst oft kaum leisten könnten.

Mit die wichtigste Aufgabe des Bezirks sind Hilfen für Menschen mit Behinderung. Auch geht es um die Hilfe zur Pflege für Menschen, bei denen das Geld für angemessene Pflege nicht reicht, sowie für die psychiatrische Versorgung.

Seit zwei Jahren gibt es endlich auch in Fürstenfeldbruck eine psychiatrische Klinik. Ebenfalls ist der Bezirk Vorreiter bei der Inklusion.

Bei diesen sozialen Themen – wie Hilfen für Menschen mit Behinderung und Hilfen für Pflegebedürftige – müssen wir politische Entscheidungen mit Weitsicht zum Wohle der Beteiligten treffen und nicht mit Blick auf nur kurzzeitige finanzielle Erwägungen. Hier ist klassische sozialdemokratische Politik gefragt – es geht um unser Gemeinwohl. Daher darf man unseren Bezirkstag nicht Konservativen oder gar Liberalen überlassen.

Auch beim Bezirksthema Kultur und Kulturförderung ist eine sozialdemokratische Handschrift wichtig, um alle Formen der Kultur, traditionelle wie progressive, zu fördern und in diesem Bereich nicht einseitig Mittel zu verteilen.

Für ein soziales und modernes Oberbayern will sich **Martin Eberl** auch weiterhin im Bezirkstag einsetzen, daher wählen Sie bitte am Sonntag, 14. Oktober 2018



MARTIN EBERL



Mehr Informationen finden Sie unter [martin-eberl.info](https://www.martin-eberl.info)

Impressum: **SPD** Eichenau (V.i.S.d.P.) Erik Hoeschen, Oskar-Maria-Graf-Weg 14,
Gestaltung + drucktechnische Vorbereitung: Manfred Morjan, beide 82223 Eichenau
Druck: Digital- & Offsetdruck Wolfertstetter KG Carl-Benz-Straße 14, 82205 Gilching

Außer in diesem Hallo Nachbarn Nr. 126 vom Dezember 2018
und der Presse können Sie sich über die Eichenauer SPD unter www.spd.eichenau.de,
www.facebook.com/SPDEichenau und Instagram informieren.

Bayern hat gewählt.

**Die Wähler haben eine Politik gewählt, die meint,
Antworten liefern zu können, die eine verunsicherte und
teilweise auch zerstrittene Bürgerschaft stellt.**

Viel hat sich in Bayern aber nicht verändert. CSU und Freie Wähler unter Ministerpräsident Söder zehren von denselben Traditionen und Überzeugungen. Lösungen für den gesellschaftlichen Wandel sind in dieser Konstellation nicht zu erwarten.

Fest steht auch, dass es momentan schwer ist, Sozialdemokrat zu sein! Wir sind eine »Volkspartei« mit dem Anspruch des Ausgleichs zwischen sozialen, ökologischen, regionalen, nationalen und europäischen Interessen. Wir scheinen nicht die richtigen Antworten auf die Probleme gegeben zu haben, die die Wähler umtrieben.

Ich frage mich warum?

Erinnern wir uns, wie die SPD entstanden ist: als Antwort auf die gesellschaftlichen Umbrüche infolge des technologischen Wandels!

Hier bleibt die historische Aufgabe der SPD. Jedoch werden die auf uns zukommenden gesellschaftlichen Umbrüche gewaltiger als jemals zuvor ausfallen: Umweltzerstörung, Erderwärmung, Biotechnologie und Künstliche Intelligenz. Diese Prozesse sind ultimatim und nicht mehr umkehrbar. Die weltweiten Euro-, Finanz-, Armuts- und Flüchtlingskrisen sind Symptome des Wandels, aber nicht dessen Ursachen. Lösungen können nicht national, sondern müssen international gefunden werden. Nicht zu vergessen die Kluft zwischen Arm und Reich sowie Gerechtigkeitsdefizite in unserem

Land. Einfach werden die Rezepte nicht sein. Dafür braucht es eine Partei, die über die regional gespeiste Selbstzufriedenheit der CSU hinaus weist und die sich dem am Ende der Ära Merkel wieder aufblühenden Neoliberalismus entgegenstellt – und die selbstverständlich den klarsten Widerstand gegen die als erfolgreiche politische Trickbetrügerin auftretende AfD leistet.

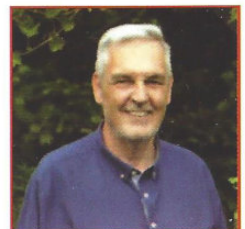
Also die SPD! Es gilt anzuknüpfen an unsere Geschichte, an unsere Leidenschaft und unseren Kampfeswillen! Die SPD hat Substanz genug, sich neu zu entdecken und entsprechend neu aufzustellen.

Dabei blendet der Blick auf die Landes- und Bundespolitik oft die örtliche Ebene aus. Die SPD in Eichenau muss sich mit ihren Ideen und Anliegen in Vertretung der Bürger sowie mit ihrer argumentativen Präsenz im Gemeinderat wahrhaft nicht verstecken. Mit unseren Veranstaltungen, seien es solche zum nachbarschaftlichen Zusammenleben oder zur politischen Kultur, tragen wir erheblich zu einem guten und interessanten Leben in einer lebens- und lebenswerten Gemeinde bei.

Also, packen wir es an!

Engagieren Sie sich mit uns!

Erik-C. Hoeschen
Vorsitzender
der SPD Eichenau



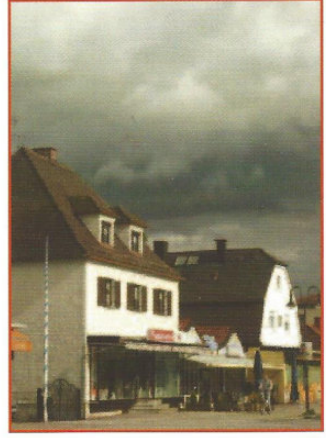
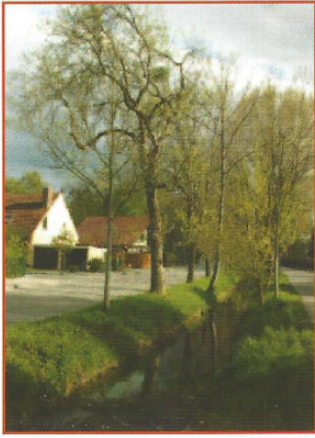
*In diesem Sinne wünscht Ihnen
der SPD-Ortsverein Eichenau
ein besinnliches Weihnachtsfest
im Kreise Ihrer Lieben und einen
guten Rutsch ins Neue Jahr!*

*Der Vorstand von links: Andreas Knipping,
Martin Eberl, Gertrud Merkert, Erik Hoeschen,
Fritz Grum und Simon Mendisch,
(nicht im Bild Christian Sachs).*

Die bauen jetzt einfach ...

Die könnten doch einfach mal bauen ...

Nein, einfach geht es im Spannungsfeld zwischen staatlichen Vorgaben, kommunaler Selbstverwaltung und privatem Baurecht bestimmt nicht zu.



Ein aktueller Rundblick soll genügen:

- Westlich des Starzelbaches mit dem sensiblen Ortsrand in Richtung Landschaftsschutzgebiet ist keinerlei Ausweisung von Bauland vorstellbar.
- Fast alle Gebiete östlich des Starzelbachs unterliegen dem Vorbehalt des Hochwasserschutzes. Das Gesetz verlangt Vorkehrungen gegen ein nach statistischer Erfahrung nur alle 100 Jahre erwartbares Hochwasser. Solange ein in Auftrag gegebenes Gutachten nicht vorliegt, kann ein vorstellbares neues Wohngebiet südlich der Pfefferminzstraße nicht geplant werden.
- Die Hauptstraße von der Aldi-Filiale bis ins südliche Ende der Bahnhofstraße ist für eine Urbanisierung in Richtung Einzelhandel, Administration, Arztpraxen und Geschosswohnungsbau geeignet. Die Eigentümer von schwach bebauten Grundstücken können aber zur Förderung solcher Entwicklungen nicht gezwungen werden.

- Für das Grundstück, auf dem sich derzeit noch eine Autowerkstatt und ein Matratzengeschäft befinden, wurde das Planungsverfahren für einen großen Neubau mit Einkaufs-, Büro- und Wohnkapazitäten eingeleitet. Die Edeka-Filiale an der Ecke Allingerstraße steht kurz vor der Vollendung und wird unsere Einkaufsmöglichkeiten deutlich verbessern.
- Das von der SPD-Fraktion skeptisch beurteilte Gewerbegebiet nördlich der S-Bahn kommt wegen ungeklärter Eigentums- und Altlastprobleme bisher nicht voran.
 - Der Lebensmittelgroßhändler im südlichen Gewerbegebiet darf eine neue 12 m hohe Lagerhalle bauen. In einem Ort mit traditionell wenig gewerblichen Arbeitsplätzen gibt es keine tragenden Argumente gegen die Erweiterung des größten Betriebes.

**Andreas Knipping
Gemeinderat**



**Diskutieren, sich austauschen oder einfach nur ratschen,
– alles möglich bei unserem**

offenen Stammtisch!

**Jeden ersten Donnerstag im Monat ab 19:30 Uhr.
Der Dezember-Stammtisch entfällt, nächster Stammtisch
ist am 3. Januar 2019 im Restaurant Primavera Eichenau.**

Wir freuen uns auf Sie!

Erweiterung des Transgourmet-Logistikzentrums

auf den Weg gebracht

Das Verfahren für eine Änderung des Bebauungsplans wurde vom Gemeinderat auf den Weg gebracht. Die Eichenauer SPD pocht auch weiterhin auf Einhaltung der Lärmgrenzen.

In seiner Sitzung am 16.10.2018 hat der Gemeinderat der Einleitung des Bebauungsplansverfahrens zugestimmt. Das bedeutet, dass die Firma Transgourmet nun detaillierter planen kann. Bevor aber mit dem Bau begonnen wird, werden nun im Rahmen des Verfahrens alle Interessen berücksichtigt, und anschließend muss der Gemeinderat nochmals abstimmen.

Vor dieser Entscheidung wurde insbesondere darüber diskutiert, wie Transgourmet in Zukunft die vorgeschriebenen Lärmgrenzwerte einhalten will, was sich in jüngerer Vergangenheit oft als Problem herausstellte. Letztlich konnten aber auch wir als SPD-Fraktion mehrheitlich dem Antrag zustimmen, da das Unternehmen bereits jetzt versucht, seine LKW-Fahrer zu mehr Rücksicht

gegenüber den Anwohnern zu verpflichten. Zudem soll auch eine weitere Lärmschutzwand geschaffen werden, der geplante Anbau könnte auch einen gewissen Lärmschutz bieten, da er die Be- und Entladezone des Logistikzentrums abschirmt.

Als SPD beharren wir auch in Zukunft auf einer Einhaltung der Grenzwerte, wollen aber gleichzeitig auch die Attraktivität unseres Eichenauer Gewerbegebietes steigern.

Ein Interessenausgleich scheint hier schwierig, aber durchaus möglich. Dafür werden wir uns auch weiterhin einsetzen!

Andreas Zerbes
Gemeinderat



Verdichtung Ortsmitte - Bebauungsplanänderung

Der Gemeinderat ist sich einig, im Ortszentrum entlang der Hauptstraße eine Verdichtung zu erlauben sowie auf die innerörtliche Gestaltung Einfluss zu nehmen. Dies ist der Hintergrund für die beabsichtigte Bebauungsplanänderung für die Grundstücke zwischen Wiesen- und Niblerstraße.

Die Berichterstattung über dieses Thema vermittelt den Eindruck, dass dort schon bald ein weiterer Supermarkt gebaut werden soll. Das trifft nicht zu.

Durch die Änderung des Bebauungsplans soll zunächst nur der Gestaltungsspielraum der Gemeinde erhöht werden, für Geschosswohnungsbau, Läden und Arztpraxen.

Die Grundstücke sind allerdings nicht alle im Besitz der Gemeinde, Veränderungen hängen von den Absichten der privaten Eigentümer ab.

Gertrud Merkert
Gemeinderätin



Wussten Sie schon, ...

dass es auf Initiative der SPD hin künftig kein Glyphosat auf Gemeindeflächen mehr geben darf?

Auf Antrag der SPD-Fraktion beschloss der Gemeinderat das Verbot der Verwendung von Glyphosat und Neonicotinoiden auf öffentlichen und auf von der Gemeinde verpachteten Flächen. Auch Blühstreifen an Feldrändern soll es in Zukunft geben.

Streng genommen ein paar Wochen zu früh gedachte die Eichenauer SPD am 7. Oktober in festlichem Rahmen der Gründung des Freistaates Bayern und des ersten bayerischen Ministerpräsidenten Kurt Eisner.



Gemeinderat Andreas Knipping gab eine historische Einführung in die dramatischen Vorgänge. Die Niederlage im Ersten Weltkrieg hatte eine revolutionäre Entwicklung ausgelöst, die am 7. November 1918 zum Sturz des seit 738 Jahren regierenden Herrscherhauses der Wittelsbacher und zur Errichtung des Freistaates Bayern führte. Unter Leitung des Ministerpräsidenten Eisner begann sogleich eine weitblickende Reformpolitik. Schon aber formierten sich mächtige Gegenkräfte. Dem Mord an Kurt Eisner am 21. Februar 1919 folgte der tausendfache Mord anlässlich der Niederschlagung der Räterepublik im April und Mai 1919 und folgte der millionenfache Mord und die Entfesselung eines noch grausameren Weltkrieges durch die Nazis. Der Sozialdemokrat Wilhelm Hoegner brachte 1945 aus dem Exil den Entwurf der noch heute gültigen Verfassung des erneuerten Freistaates Bayern mit.

Sein Urenkel Ludwig Hoegner las am 7. Oktober in der Friesenhalle aus seinen Erinnerungen. Musikalisch wurde der Abend begleitet durch die Gruppe von Birgit Regler. Wunderbare Verknüpfungen von Geschichte, Politik und Kunst lieferte die aus Eichenau stammende und längst in ganz Deutschland populäre Poetry-Slammerin Fee Brembeck in bewegten und bewegenden Texten, die nicht zuletzt auch der SPD gewichtige Hausaufgaben aus jugendlicher und feministischer Sicht stellten. Andreas Knipping schließlich erzählte von seinen Erinnerungen an einen noch persönlich kennengelernten Genossen, der am 7. November 1918 als barfüßiger 15-jähriger Arbeiterbub bei der großen Friedensdemonstration auf der Theresienwiese in München dabei gewesen war.



**Andreas Knipping
Gemeinderat**

Immer topaktuell infomiert sein?

**Dann folge uns doch auf
Facebook und Instagram!**

Insta: @spdeichenau

Facebook: SozialdemokratInnen Eichenau

Erweiterung Starzelbachschule

Die ersten Planungen zur Erweiterung der Starzelbachschule wurden dem Gemeinderat bereits vorgestellt.



Damit die Schülerbetreuung und die zukünftige offene Ganztagschule ausreichend Platz haben, soll ein neues Gebäude an der Parkstraße, überwiegend entlang der Turnhalle, entstehen.

Die seit vielen Jahren bestehenden Raumprobleme mit »Dauernotlösungen« im Schülerbetreuungsbereich können damit langfristig beseitigt werden. Das Gebäude soll so dimensioniert werden, dass es auch noch

steigende Zahlen in der Schülerbetreuung in der Zukunft verkraften kann.

Noch ungelöst in den derzeitigen Entwürfen ist die Frage, wo Ersatz für den wegfallenden Parkplatz vor der Turnhalle gefunden wird.

Martin Eberl
Gemeinderat



Was wurde eigentlich aus ...

unserem Antrag auf Einführung von Pfandbechern für Coffee-To-Go-Kunden ?

Mit diesem Antrag wollten wir erreichen, dass alleine in Eichenau ca. 70.000 Einwegbecher pro Jahr vermieden werden könnten! Doch leider gab es im Gemeinderat dazu Gegenwehr von den anderen Fraktionen. Deshalb einigten wir uns auf einen Kompromiss: die Gemeinde wollte bei den Anbietern darauf hinwirken, dass eigene Becher befüllt werden können und der Kaffee somit günstiger angeboten werden kann. Doch leider machen nicht alle Bäckereien/Cafés mit. Man beruft sich auf Hygienevorschriften (die so aber vom Gesundheitsamt nicht ausgesprochen werden). Somit herrscht Stillstand.

Die von uns erhoffte Müllreduzierung findet nicht statt. Also doch Pfandbecher? So wie es in München und auch in Fürstenfeldbruck erfolgreich praktiziert wird?

Wie ist Ihre Meinung dazu?

Schreiben Sie an: gertrud.merkert@spd-eichenau.de

Erweiterung Starzelbachschule

Die ersten Planungen zur Erweiterung der Starzelbachschule wurden dem Gemeinderat bereits vorgestellt.



Damit die Schülerbetreuung und die zukünftige offene Ganztagschule ausreichend Platz haben, soll ein neues Gebäude an der Parkstraße, überwiegend entlang der Turnhalle, entstehen.

Die seit vielen Jahren bestehenden Raumprobleme mit »Dauernotlösungen« im Schülerbetreuungsbereich können damit langfristig beseitigt werden. Das Gebäude soll so dimensioniert werden, dass es auch noch

steigende Zahlen in der Schülerbetreuung in der Zukunft verkraften kann.

Noch ungelöst in den derzeitigen Entwürfen ist die Frage, wo Ersatz für den wegfallenden Parkplatz vor der Turnhalle gefunden wird.

Martin Eberl
Gemeinderat



Was wurde eigentlich aus ...

unserem Antrag auf Einführung von Pfandbechern für Coffee-To-Go-Kunden ?

Mit diesem Antrag wollten wir erreichen, dass alleine in Eichenau ca. 70.000 Einwegbecher pro Jahr vermieden werden könnten! Doch leider gab es im Gemeinderat dazu Gegenwehr von den anderen Fraktionen. Deshalb einigten wir uns auf einen Kompromiss: die Gemeinde wollte bei den Anbietern darauf hinwirken, dass eigene Becher befüllt werden können und der Kaffee somit günstiger angeboten werden kann. Doch leider machen nicht alle Bäckereien/Cafés mit. Man beruft sich auf Hygienevorschriften (die so aber vom Gesundheitsamt nicht ausgesprochen werden). Somit herrscht Stillstand.

Die von uns erhoffte Müllreduzierung findet nicht statt. Also doch Pfandbecher? So wie es in München und auch in Fürstenfeldbruck erfolgreich praktiziert wird?

Wie ist Ihre Meinung dazu?

Schreiben Sie an: gertrud.merkert@spd-eichenau.de